Herausgeber

Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

5
Mai 1994

Statistische Rundschau Nordrhein-Westfalen

46. Jahrgang · Mai 1994

Erscheinungsfolge: monatlich

Herausgeber:
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

Hauptschriftleitung: Dr. Diemar Kühn
Redaktion: Udo Nockemann, Hans Lohmann

Jahresabonnement: 48,-DM, Einzelheft: 5,-DM

Bestellungen nehmen entgegen:
das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW,
Postfach 101105, 40002 Düsseldorf,
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf
Fernruf: (0211) 9449-01

sowie der Buchhandel.

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Quellenangabe gestattet

ISSN 0934–6767

Bestell-Nr. Z 01 1 9405

Inhalt

Produzierendes Gewerbe	Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1983 – 1992	245
	Bauproduktion im März 1994	248
	Industrieproduktion im April 1994	260
	Aktuelle Ergebnisse	264
Landwirtschaft	Viehhalter und Viehbestände am 3. Dezember 1993	256
	Schlachtungen und Schlachtgewichte 1993	258
Bevölkerung	Erste Ergebnisse des „Mikrozensus 1993"	249
Gesundheitswesen	Salmonellen-Erkrankungen 1993	249
Bildung	Ausländische Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1993/94	260
Soziales	Leistungen nach dem „Unterhaltsvorschußgesetz" im Jahre 1993	260
Fremdenverkehr	Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr im 1. Vierteljahr 1994	260
Preise	Preisindex für die Lebenshaltung im April 1994	248
	Aktuelle Ergebnisse	262
Öffentliche Finanzen	Kommunale Verschuldung am 31. Dezember 1993	249
Verkehr	*Aktuelle Ergebnisse*	266
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	*Aktuelle Ergebnisse*	263
Zahlenspiegel	*Ausgewählte Eckzahlen für Nordrhein-Westfalen im Zeitvergleich*	268

Zentrale Information und Beratung ☎ (0211) 9449-2495/2525

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
. . .	Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
( )	Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
/	keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
X	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufige Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich
aus dem Runden der Einzelwerte.

Dipl.-Volkswirt, Dipl. Kaufmann Hermann Marré

Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1983 – 1992

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland war im Zeitraum von 1983 bis 1992 insgesamt eher als positiv zu bezeichnen, auch wenn in dieser Phase die Zahl der Erwerbslosen nicht entscheidend zurückging. Die allgemein anhaltend gute Konjunktur in den vergangenen Jahren in der bundesdeutschen Wirtschaft beeinflußte somit auch das **Investitionsklima** in den einzelnen Sektoren überwiegend positiv, was nachfolgend für das Verarbeitende Gewerbe einschließlich Bergbau in Nordrhein-Westfalen dargestellt wird.

Unter dem Begriff **Investitionen** wird hier der Erwerb von Grundstücken, Bauten, maschinellen Anlagen und Werkzeugen im Inland verstanden. Auslandsinvestitionen, der Erwerb von Finanzanlagen, von Konzessionen, Patenten und Lizenzen sowie Investitionen in Humankapital bleiben bei dieser Betrachtung außen vor. Das Verarbeitende Gewerbe umfaßt in der üblichen statistischen Abgrenzung Unternehmen und Betriebe des Produzierenden Gewerbes außer Baugewerbe und Energiewirtschaft, aber einschließlich Bergbau sowie produzierender Betriebe von Unternehmen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in anderen Wirschaftssektoren haben. Die nachfolgenden Ergebnisse basieren auf dem „Betriebskonzept", mit dem eine genauere Abbildung der Regional- und Wirtschaftsstruktur zu erreichen ist als mit einer schwerpunktmäßigen Zuordnung ganzer Unternehmen.

Im nordrhein-westfälischen **Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe** erhöhte sich in den letzten zehn Jahren das Investitionsvolumen. Im Jahr 1983 – dem Beginn der Beobachtungsphase – betrugen die Investitionen der Betriebe in diesem Wirtschaftsbereich gut 16,5 Mrd. DM und erreichten im letzten Beobachtungsjahr – 1992 – ein Volumen von rund 25,6 Mrd. DM (55,2 %). Im Jahr zuvor gab es einen Höchststand bei den Investitionen mit rund 27,3 Mrd. DM, so daß 1992 ein Abschwung eintrat. (Siehe Tabelle Seite 250f.)

Erfreulicherweise konnte auch das Beschäftigungsniveau im gesamten Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau gehalten werden, obwohl zuletzt mit rund 1,974 Mill. Arbeitnehmern etwas weniger gezählt wurde. Der starke Anstieg der Investitionen erhöhte auch fast kontinuierlich die Investitionen je Beschäftigten. 1992 betrug die Investitionssumme je Beschäftigten 12 966 DM und lag damit erheblich über dem vergleichbaren Wert von 1983 (8 338 DM), auch hier wurde für 1991 mit 13 382 DM ein höherer Durchschnittswert ermittelt. (Siehe Tabelle S. 252f.)

Gemessen am Umsatz ergaben sich für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe in der Beobachtungsdekade Investitionsquoten von 3,8 % (1984) bis 5,3 % (1991), dabei lagen die Werte für die letzten Jahre höher als zu Beginn der Untersuchungsphase. 1992 errechnete sich ein Wert von 4,9 %. (Siehe Tabelle S. 254f.)

In allen Jahren war das **Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe** der Bereich mit dem größten Investitionsvolumen. Im letzten Jahr wurden über 9,8 Mrd. DM für Grundstücke, Bauten, maschinelle Anlagen und Werkzeuge ausgegeben. Zu Beginn der Beobachtungsphase lag die Investitionssumme noch bei rund 5,8 Mrd. DM. Dabei stieg das Volumen jedoch nicht fortlaufend an, sondern es kam 1984, 1986 und 1992 zu Rückgängen gegenüber den Vorjahren.

Das große Investitionsvolumen im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe führte auch zu einem hohen Wert der Kennziffer „Investitionen je Beschäftigten", die in jedem Jahr über dem Durchschnitt für das gesamte Verarbeitende Gewerbe lag. Andererseits verringerte sich die Beschäftigung von Jahr zu Jahr, zuletzt lag sie nur noch bei rund 475 000 Personen, was einen Rückgang der Arbeitsplätze um mehr als 65 000 bedeutete. Während für 1983 ein durchschnittlicher Wert von 10 604 DM je Beschäftigten ermittelt wurde, errechnete sich für 1992 ein Betrag von 20 722 DM.

Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe erhöhten sich die Investitionen im Verhältnis zum Umsatz in den Beobachtungsjahren gleichfalls in der Tendenz. Den niedrigsten Wert gab es 1984 mit 3,1 %, und der höchste lag 1991 mit 6,2 % vor, 1992 betrug er 6,1 %.

Innerhalb des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes war die **chemische Industrie** der größte Investor. Rund 4,1 Mrd. DM wurden im letzten Untersuchungsjahr in diesem Wirtschaftszweig gemeldet. Damit war die chemische Industrie nicht nur der Wirtschaftszweig mit dem größten Investitionsvolumen innerhalb der übergeordneten Hauptgruppe, sondern im gesamten Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und übertraf damit sogar die Investitionssumme des gesamten Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes. Mit knapp 2,0 Mrd. DM war die untersuchte Branche bereits 1983 der größte Investor des Verarbeitenden Gewerbes.

Das große Investitionsvolumen der chemischen Industrie wird auch durch die Kennziffer Investitionen je Beschäftigten verdeutlicht. In den letzten Jahren lag dieser Wert jeweils über 20 000 DM, was umso bedeutsamer ist, als das Beschäftigtenniveau in allen Jahren relativ konstant zwischen 190 000 und 200 000 Personen oszillierte. Ähnlich wie im gesamten Verarbeitenden Gewerbe und in der

übergeordneten Hauptgruppe kletterten die Investitionen, gemessen am jährlichen Umsatz, in den untersuchten zehn Jahren von 3,2 % (1984) bis auf 6,9 % (1990). Ab 1988 lag die Quote über 6 %, erst 1992 ging sie auf 5,8 % zurück.

Mit einem jährlichen Investitionsbudget von mehr als einer Milliarde DM gehört auch die **eisenschaffende Industrie** zu den Großen im Investitionsgeschäft. 1985 investierten die Betriebe des genannten Wirtschaftzweiges sogar rund 2,2 Mrd. DM. Mit Ausnahme des Jahres 1985 (14 111 DM) und der beiden letzten Jahre (1992: 17 050 DM) gehörten die Betriebe der eisenschaffenden Industrie nicht zu den Wirtschaftseinheiten, die eine besonders hohe Investitionssumme je Beschäftigten aufwiesen, obwohl auch die Zahl der tätigen Personen von gut 166 000 (1983) auf 112 000 (1992) zurückging. Die eisenschaffende Industrie konnte in den ersten fünf Jahren auf eine vergleichsweise hohe Investitionsquote zurückblicken. In den Jahren von 1988 bis 1992 blieb die Quote unterdurchschnittlich, 1989 hatte der Wert sogar einen Tiefstand von nur 3,1 %.

Nennenswert sind die über die Jahre hinweg errechneten Durchschnittswerte für Betriebe der **Gewinnung von Steinen und Erden** sowie der **Holzbearbeitung**. Im letzten Jahr wurden im erstgenannten Wirtschaftszweig 23 591 DM und im zweitgenannten Wirtschaftszweig 15 641 DM je Beschäftigten investiert. In der Gewinnung von Steinen und Erden gab es in all den Jahren auch eine überdurchschnittliche Investitionsquote, deren niedrigster Wert 5,5 % (1985) und höchster Wert 8,1 % (1991) betrug. Obwohl auch in der Holzbearbeitung die Investitionen gemessen am Umsatz überdurchschnittlich waren, schwankte die Quote in den einzelnen Jahren doch wesentlich stärker. Der niedrigste Wert lag bei 4,3 % (1984) und der höchste bei 9,0 % (1990).

Beachtliche Investitionen je Beschäftigten ergaben sich in der Beobachtungsdekade noch in der **Mineralölverarbeitung** sowie in der **Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung**. In manchen Jahren lagen die errechneten Werte über 40 000 DM. Diese Wirtschaftszweige gehörten jedoch nicht zu den beschäftungsreichsten innerhalb des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes, so daß man diese hohen Kennziffern nicht überbewerten sollte. Mißt man die Investitionen in der Mineralölverarbeitung am dort erwirtschafteten Umsatz, so fielen die Quoten in den letzten Jahren doch sehr niedrig aus und blieben weit unter den bisher genannten Durchschnittswerten. Die höchste Quote gab es noch 1992 (3,9 %), in anderen Jahren lag sie sogar unter einem Prozent. In der Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung gab es in dem Zeitraum seit 1988 zweistellige Investitionsquoten; 1989 waren es 12,0 %.

Nicht ganz so groß wie im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe ist das Investitionsvolumen des **Investitionsgüter produzierenden Gewerbes**. 1983 wurden annähernd 5,0 Mrd. DM investiert, zuletzt waren es 8,3 Mrd. DM. Gemessen an den Beschäftigten ist das Investitionsaufkommen in dieser Hauptgruppe jedoch wesentlich geringer. Im letzten Jahr gab es nur eine durchschnittliche Investitionssumme von 9 092 DM, die sogar noch unter dem Mittelwert für das gesamte Verarbeitende Gewerbe einschließlich Bergbau lag. Auch in den Jahren zuvor blieben die Investitionen je Beschäftigten im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe unterhalb des vergleichbaren Wertes für den gesamten industriellen Bereich. Die pure Betrachtung der Kennziffer berücksichtigt jedoch nicht, daß die Zahl der Beschäftigten im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe in den vergangenen zehn Jahren um rund 80 000 Personen gestiegen ist, was in Zeiten hoher Arbeitslosenzahlen nicht positiv genug herausgestellt werden kann. In der vorliegenden Hauptgruppe gibt es mehrere Wirtschaftszweige mit hohem Investitionsaufkommen. Im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe blieb das Verhältnis Investitionen zum Umsatz in den Jahren von 1983 bis 1987 konstant bei 4,1 %. In den Folgejahren erhöhte sich die Quote leicht auf 4,6 % (1991). 1992 hatte sie jedoch wieder das gleiche Niveau wie schon zu Beginn der Beobachtungsperiode.

Der **Maschinenbau** und der Bereich **„Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen"** lagen im Beobachtungsjahr mit ihren Investitionsvolumina dicht beisammen. Dabei wechselte des öfteren die Spitzenposition. Im letzten Beobachtungsjahr hatten die Betriebe des Maschinenbaus die Nase vorn. 1992 setzten die Wirtschaftseinheiten dieses Wirtschaftszweiges annähernd 2,1 Mrd. DM um. Der Straßenfahrzeugbau fiel im letzten Jahr dagegen etwas ab (rund 1,7 Mrd. DM). Je Beschäftigten wurde auch im Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen am stärksten investiert. Für das letzte Jahr ergab sich ein Betrag von 12 852 DM. Daneben nahm sich der Vergleichswert für den Maschinenbau mit 7 311 DM eher bescheiden aus. Doch mit rund 284 000 Beschäftigten arbeiteten weit mehr als doppelt so viele Erwerbspersonen in diesem Wirtschaftszweig wie im Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen (130 000 DM). Bei der Investitionsquote konnten die Betriebe des Straßenfahrzeugbaus anfangs noch relativ hohe Werte aufweisen (1984: 6,8 %), danach sank dieser Wert auf 3,7 % ab (1987), und erst in den Jahren 1990 und 1991 gab es wieder ein leicht überdurchschnittliches Ergebnis (1991: 5,6 %). Doch bereits 1992 fiel dieser Wert auf das frühere Niveau zurück. Der Maschinenbau gehört

auch zu den Wirtschaftszweigen mit unterdurchschnittlichen Investitionsquoten. Nur 1989 und 1990 wurde die Prozentmarke von 4,0 überschritten.

Zu den großen Investoren im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe gehören auch noch die Betriebe der **Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten** sowie der **Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren**. Im erstgenannten Wirtschaftszweig wurden 1992 fast 2,0 Mrd. DM investiert. Damit übertraf dieser Wirtschaftszweig erstmals in der Beobachtungsdekade den Straßenfahrzeugbau. Im anderen genannten Wirtschaftszweig waren es immerhin noch rund 1,3 Mrd. DM. Beide Wirtschaftszweige weisen, gemessen an der übergeordneten Hauptgruppe sowie am gesamten Verarbeitenden Gewerbe, über den gesamten Beobachtungszeitraum eher unterdurchschnittliche Investitionen je Beschäftigte auf. 1992 ergaben sich Beträge von 9 933 DM (Elektrotechnik) bzw. 9 478 DM (Herstellung von EBM-Waren). Ähnlich wie im Straßenfahrzeugbau und im Maschinenbau lagen die Investitionsquoten in der Elektrotechnik und in der Herstellung von EBM-Waren unterhalb des Durchschnitts der Hauptgruppe bzw. des Verarbeitenden Gewerbes, auch wenn 1992 Werte von 4,7 % (Elektrotechnik) bzw. 4,3 % (Herstellung von EBM-Waren) ermittelt wurden.

Das **Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe** steigerte seine Investitionen in den vergangenen zehn Jahren von rund 2,2 Mrd. DM bis auf 3,8 Mrd. DM (1991: sogar 4,0 Mrd. DM), dabei entfielen die hohen Investitionssummen insbesondere auf die letzten Jahre. Die Steigerungen bei dem Investitionsvolumen ließen auch die Investitionen je Beschäftigten ansteigen, obgleich auch die Zahl der Erwerbstätigen in dieser Hauptgruppe in den letzten Jahren erfreulicherweise anstieg. In den vergangenen drei Jahren pendelten sich die Investitionen je Beschäftigten bei etwa 11 000 DM ein.

Im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe gab es im Verlauf der Jahre bei den Investitionsquoten ein Auf und Ab, jedoch mit leicht steigender Tendenz. Der niedrigste Wert wurde 1984 (3,9 %) ermittelt, der höchste Wert im Jahr 1988 mit 5,5 %. Sowohl das gesamte Investitionsvolumen als auch der Umsatz wiesen in den Beobachtungsjahren Zunahmen auf.

Mit Abstand investitionsstärkster Wirtschaftszweig innerhalb des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes ist die **Herstellung von Kunstoffwaren**. Zuletzt investierten die Betriebe dieser Hauptgruppe mehr als 1 Mrd. DM jährlich, womit sie auch zu den investitionsstärksten Wirtschaftszweigen des gesamten Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbau gehörten.

Die jährlichen Investitionen je Beschäftigten lagen in den Jahren ab 1990 jeweils über 13 000 DM, dabei verlief der Anstieg dieser Kennziffer seit 1983 kontinuierlich. Das ist umso bemerkenswerter, weil auch die Beschäftigtenzahlen fortlaufend zunahmen und erst 1992 einen leichten Rückgang aufwiesen. Im Jahr 1992 arbeiteten über 80 000 Personen in diesem industriellen Bereich. Von der guten Investitionsneigung der Betriebe zeugt auch die Investitionsquote dieses Wirtschaftzweiges mit überdurchschnittlichen Werten. Gemessen am Umsatz wurde am stärksten in den Jahren 1987 und 1990 (6,5 %) investiert.

Verhältnismäßig große Investitionsvolumina innerhalb der Hauptgruppe mit jeweils um eine halbe Milliarde DM wiesen im letzten Beobachtungsjahr noch die Wirtschaftszweige **Holzverarbeitung, Druckerei, Vervielfältigung, das Textilgewerbe** und die **Papier- und Pappeverarbeitung** auf. Die Betriebe der Papier- und Pappeverarbeitung konnten zuletzt 16 348 DM pro Beschäftigten an Investitionen melden, die Kennziffer für den Bereich Druckerei, Vervielfältigung lag zwischen 12 000 DM und 14 000 DM, während das Textilgewerbe mit 8 506 DM doch unterhalb der Vergleichswerte der Hauptgruppe bzw. des Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbaus blieb. Die Betriebe der Druckerei und Vervielfältigung investierten gemessen am Umsatz überdurchschnittlich. In der Spitze waren es 10,6 % (1988) und 9,7 % (1983). Im Textilgewerbe war es dagegen unterdurchschnittlich, nur 1989 konnte mit 6,0 % ein über dem Durchschnitt der Hauptgruppe liegender Wert ermittelt werden. Der Wirtschaftszweig Papier- und Pappeverarbeitung lag mit seiner Investitionsquote zu Beginn des Beobachtungszeitraumes unter dem Durchschnitt der Hauptgruppe, in den letzten Jahren darüber. In der Holzverarbeitung investierten die Betriebe auch nur geringe Volumina gemessen am Umsatz (1992: 3,5 %).

Hervorzuheben ist noch der Durchschnittswert für den Wirtschaftszweig **Herstellung und Verarbeitung von Glas**. In den untersuchten Jahren seit 1983 übertrafen die in diesem Wirtschaftszweig investierten Summen je Beschäftigten erheblich die Werte des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes und des gesamten Verarbeitenden Gewerbes. Die hohe Investitionsneigung spiegelt sich auch in der Investitionsquote wider. Bereits zu Beginn der Untersuchungsphase wiesen die Investitionen gemessen am Umsatz eine Quote von mehr als neun Prozentpunkten auf. Nach einem kleinen Rückgang wurde jedoch 1988 mit 12,3 % ein sehr gutes Ergebnis erzielt, was 1990 mit 13,2 % nochmals übertroffen wurde.

Zu den großen Investoren innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes gehört auch das **Ernährungsgewerbe**. 1992 wurden immerhin gute 2,1 Mrd. DM investiert, das bedeutet zugleich fast das gesamte Investitionsvolumen des **Nahrungs- und Genußmittelgewerbes**. Der hohe Anteil des Ernährungsgewerbes beeinflußt natürlich auch

die Kennziffern der Hauptgruppe. Ebenso wie das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe weist das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe überdurchschnittliche Investitionen je Beschäftigten auf. Zuletzt waren es 17 571 DM.

Andererseits blieb die Investitionsquote der Hauptgruppe in allen Jahren (Ausnahme 1991) unterhalb des vergleichbaren Wertes für das gesamte Verarbeitende Gewerbe einschließlich Bergbau. 1991 betrug die Quote, welche zugleich den Höchstwert darstellte, 5,4 %.

Im **Bergbau** ist die schon seit Jahren andauernde wirtschaftliche Rezession nicht zu verbergen. Lag das Investitionsvolumen 1983 noch bei annähernd 2,4 Mrd. DM, so erreichte es 1991 nur noch eine Höhe von knapp 1,1 Mrd. DM. Die Investitionen der Bergbaubetriebe haben sich somit nominal mehr als halbiert. Im letzten Untersuchungsjahr betrugen die Zugänge für Maschinen und maschinellen Anlagen, Werkzeuge, Grundstükke und Bauten rund 1,6 Mrd. DM. Damit war der Bergbau die einzige Hauptgruppe, die 1992 gegenüber 1991 eine Zunahme bei den Investitionen melden konnten.

Das schlägt sich auch auf die Investitionen je Bechäftigten nieder, welche in den Jahren ab 1990 sanken und zuletzt 13 892 DM betrugen. Zugleich reduzierte sich auch die Beschäftigung in der Beobachtungsphase von rund 178 000 auf 115 000 tätige Personen. Diese Zahlen belegen, daß der Bergbau in Nordrhein-Westfalen sich in einer ökonomisch sehr angespannten Lage befindet. Gemessen am Umsatz investierten die Betriebe des Bergbaus dennoch relativ gut, wie die für die vergangenen Jahre errechneten Quoten belegen. 1992 betrug der Wert überdurchschnittliche 7,9 %. ■

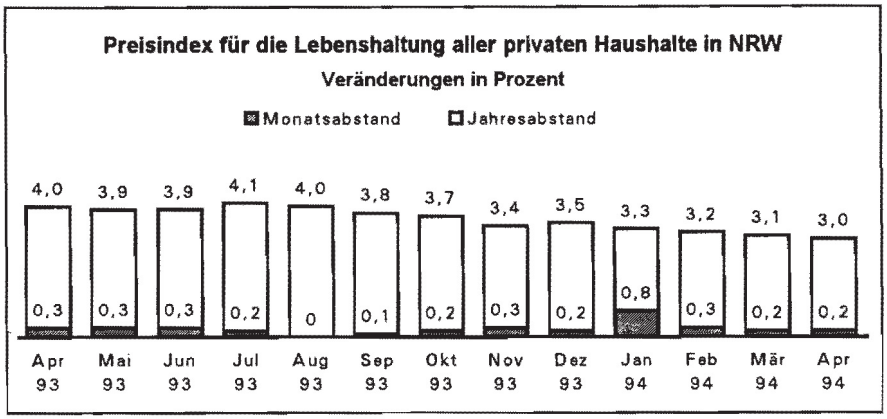
Preisindex für die Lebenshaltung im April 1994

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist in Nordrhein-Westfalen seit vorigem **Monat** (Mitte April/Mitte März) um +0,2 % auf 121,4 Punkte gestiegen (Basis 1985 = 100); gegenüber dem **Vorjahr** (April 1993) beträgt die Indexveränderung +3,0 %. Dies ist die niedrigste für Jahresabstände berechnete Teuerungsrate seit fast drei Jahren (Mai 1991); im März hatte der Preisanstieg noch bei +3,1 % gelegen.

Der für den Monatsabstand berechnete Preisauftrieb bei Wohnungsmieten (+0,3 %, einschl. Nebenkosten) und Dienstleistungen (+0,1 %, einschl. Reparaturen) hat sich insgesamt deutlich abgeschwächt, obwohl bei einzelnen Gütergruppen zum Teil kräftige Preisaufschläge zu beobachten waren (u. a. Hotelübernachtungen mit Frühstück: +1,3 %). Für die Konsumenten besonders spürbar waren die saisonalen Einflüsse auf die Nahrungsmittel- und Blumenpreise; andererseits konnten verschiedene gewerbliche Erzeugnisse (Körperpflegeartikel; Unterhaltungs- u. Elektrogeräte) günstiger eingekauft werden.

Für die ersten vier Monate 1994 errechnet sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine durchschnittliche Veränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von +3,2 % (Januar bis April 1993/92: +4,1 %).

Für Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit **mittlerem Einkommen** betrug die Indexveränderung gegenüber dem Vormonat +0,2 % (auf 121,0 Punkte) und in Jahresfrist +2,9 %, für Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit **höherem Einkommen** (auf 122,6 Punkte) +0,2 % bzw. +3,1 % und für Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit **geringem Einkommen** (auf 121,1 Punkte) +0,3 % bzw. +2,9 %.



Bauproduktion im März 1994

Die Produktion des nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbes erreichte im März 1994 in etwa den gleichen Umfang wie ein Jahr zuvor. Dabei nahm der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion im Hochbau um 4 % zu, während sich für den Tiefbau ein Rückgang um 4 % zeigte.

Im Bereich des Hochbaus erreichte der Wohnungsbau erneut zweistellige Zuwächse (+20 %), er fungiert damit weiterhin als Stütze der Baukonjunktur. Im öffentlichen Hochbau lag die Produktion auf Vorjahresniveau, während im gewerblichen und industriellen Hochbau ein Rückgang von 4 % zu verzeichnen war. Innerhalb des Tiefbaus sank die Bauleistung sowohl im Straßenbau (−3 %) als auch im sonstigen öffentlichen Tiefbau sowie im gewerblichen und industriellen Tiefbau (jeweils −5 %).

Erste Ergebnisse des „Mikrozensus 1993"

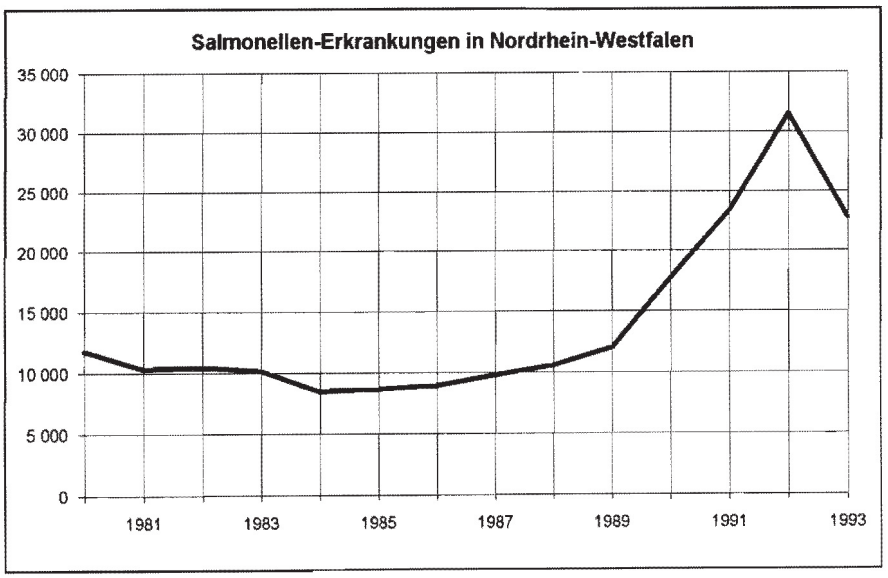
Die Zahl der „typischen Familien", der Ehepaare mit einem oder mehreren Kindern, die in den 80er Jahren ständig gesunken war, ist 1993 nicht weiter zurückgegangen. Nach ersten Ergebnissen aus dem „Mikrozensus 1993" leben in NRW knapp 2,4 Millionen Ehepaare mit Kindern. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Haushalte beläuft sich damit auf weniger als ein Drittel (30,4 %), hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr nicht verringert. 1982 waren es noch 36,5 % gewesen. Ebenfalls konstant geblieben ist mit 2,0 Millionen die Zahl der Ehepaare ohne Kinder; sie machen ein Viertel (25,5 %) aller Haushalte aus (1982: 24,0 %). Auch die Zahl der Singles blieb mit 2,66 Millionen unverändert; sie stellen ein Drittel (33,7 %) der Haushalte. Die 0,8 Millionen „übrigen Haushalte" (z. B. unverheiratet Zusammenlebende, Alleinerziehende usw.) bringen es zusammen auf einen Anteil von 10,4 %.

Zum Themenkreis „Erwerbstätigkeit" liegen ebenfalls erste 1993er Mikrozensus-Ergebnisse vor. Danach war die Zahl der Erwerbstätigen im Lande 1993 mit 7,52 Millionen um 1,1 % niedriger als 1992, wobei aber im Dienstleistungsbereich eine Zunahme der Beschäftigtenzahl um 36 000 auf 4,28 Millionen festzustellen war. Damit sind in NRW 56,9 % aller Erwerbstätigen im tertiären Sektor tätig.

Parallel zu diesem allgemeinen Trend entwickelte sich die Erwerbstätigkeit der Frauen: Zwar ging die Zahl der weiblichen Erwerbstätigen insgesamt um 0,6 % zurück, doch stieg sie im Dienstleistungsbereich um 1,4 % an. Über drei Viertel (76,2 %) der rund 2,95 Millionen erwerbstätigen Frauen sind damit in diesem Bereich beschäftigt.

Salmonellen-Erkrankungen 1993

Zum ersten Mal seit zehn Jahren ist 1993 die Zahl der Salmonellen-Erkrankungen in Nordrhein-Westfalen nicht weiter angestiegen. Von den Gesundheitsämtern wurden im letzten Jahr nur noch knapp 23 000 Krankheitsfälle gemeldet, darunter 26 Todesfälle; 1992 waren es noch fast 32 000 Salmonellen-Erkrankungen gewesen, davon 58 mit tödlichem Ausgang. Noch offen ist die Ursache für den Rückgang der Salmonellose-Fälle: Inwieweit er auf dem vergleichsweise kühlen Wetter des letzten Sommers beruht oder ob eine stärkere Sensibilisierung der Verbraucher zu größerer Vorsicht im Umgang mit „Salmonellen-anfälligen" Lebensmitteln geführt hat, wird erst die Entwicklung der nächsten Jahre zeigen.



Kommunale Verschuldung am 31. Dezember 1993

Der Schuldenstand der nordrhein-westfälischen Kommunen (23 kreisfreie Städte, 373 kreisangehörige Städte und Gemeinden, 31 Kreisverwaltungen, zwei Landschaftsverbände und der Kommunalverband Ruhrgebiet) belief sich zum Jahresende 1993 auf 50,9 Milliarden DM. Er war damit um 6,9 % höher als ein Jahr zuvor und um mehr als ein Drittel (37,6 %) höher als vor zehn Jahren. Allerdings ist dabei auch die Inflationsrate zu berücksichtigen; so stieg etwa der Preisindex für die Lebenshaltung der privaten Haushalte in NRW von 1983 bis 1993 um fast ein Viertel (+23,2 %). Pro Kopf der Bevölkerung belief sich die kommunale Verschuldung im Landesmittel auf 2 874 DM. Deutlich über diesem Durchschnitt lag die Pro-Kopf-Verschuldung mit 3 506 DM (gegenüber 1992: +8,0 %) in den kreisfreien Großstädten des Landes. In den kreisangehörigen Städten und Gemeinden betrug sie dagegen 1 895 DM (+3,9 %) – ohne die Schulden der Kreisverwaltungen, die sich im Schnitt auf 302 DM je Einwohner (+7,6 %) beliefen.

Spitzenreiter bei der Pro-Kopf-Verschuldung war 1993 – wie schon 1992 – die Stadt Düsseldorf mit 6 381 DM pro Einwohner. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Köln (5 167 DM) und Stolberg (5 007 DM). Einzige nordrhein-westfälische Gemeinde ohne Schulden war Raesfeld im Kreis Borken. In 162 der 396 Städte und Gemeinden des Landes war die Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende 1993 niedriger als ein Jahr zuvor; aus den übrigen 234 Kommunen wurden Steigerungen gemeldet.

Die dargestellten Ergebnisse basieren auf den Resultaten der „vierteljährlichen Kassenstatistik"; nachgewiesen werden die sog. „fundierten Schulden" (einschließlich kreditähnlicher Rechtsgeschäfte, wie Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden).

Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1983 – 1992 nach Hauptgruppen und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Hauptgruppe Wirtschaftszweig	1983	1984	1985	1986
1	**Bergbau**	**2 381 212**	**1 782 448**	**1 711 553**	**1 735 320**
2	**Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe**	**5 767 761**	**5 179 232**	**7 157 398**	**6 605 924**
	davon				
3	Mineralölverarbeitung	822 461	192 283	471 891	194 987
4	Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	–	–	–	–
5	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	431 429	439 930	404 170	434 712
6	eisenschaffende Industrie	1 483 124	1 309 284	2 193 289	1 538 153
7	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	263 027	313 094	459 231	377 353
8	Gießerei	239 933	229 924	223 038	254 554
9	Ziehereien, Kaltwalzwerke und Mechanik	183 277	158 931	211 024	223 778
10	chemische Industrie	1 991 811	2 068 858	2 503 491	2 876 027
11	Holzbearbeitung	123 168	88 416	89 036	120 090
12	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	109 210	282 409	477 858	435 839
13	Gummiverarbeitung	120 321	96 108	124 372	150 428
14	**Investitionsgüter produzierendes Gewerbe**	**4 996 954**	**5 276 729**	**5 734 924**	**6 107 971**
	davon				
15	Herstellung von Gesenk-, Preß- und Stanzteilen, Stahlverformung	312 511	363 597	418 913	478 183
16	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	267 675	236 170	252 100	287 960
17	Maschinenbau	1 305 148	1 190 567	1 431 408	1 752 807
18	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz u. ä.	1 493 826	1 583 529	1 416 143	1 161 395
19	Schiffbau	6 883	3 499	.	3 478
20	Luft- und Raumfahrzeugbau	.	.	5 274	8 492
21	Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten	888 154	905 419	1 131 815	1 198 613
22	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	53 667	74 765	68 009	88 478
23	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	491 172	648 299	737 440	800 934
24	Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	.	.	.	327 633
25	**Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe**	**2 169 981**	**2 009 351**	**2 138 626**	**2 781 580**
	davon				
26	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren u. ä.	11 992	19 995	16 494	14 833
27	Feinkeramik	32 258	28 779	16 142	.
28	Herstellung und Verarbeitung von Glas	290 982	290 183	280 660	298 038
29	Holzverarbeitung	245 644	253 372	247 362	536 338
30	Papier- und Pappeverarbeitung	256 417	228 585	249 255	429 551
31	Druckerei, Vervielfältigung	422 147	253 928	285 016	349 727
32	Herstellung von Kunststoffwaren	435 869	461 792	511 511	579 984
33	Ledererzeugung	14 276	5 557	.	6 582
34	Lederverarbeitung	22 195	18 958	27 646	28 293
35	Textilgewerbe	350 637	359 897	436 913	433 852
36	Bekleidungsgewerbe	87 564	88 308	62 758	83 505
37	Reparatur von Schuhen, Gebrauchsgütern aus Leder u. ä.	–	–	.	.
38	**Nahrungs- und Genußmittelgewerbe**	**1 215 944**	**1 124 799**	**989 429**	**1 282 727**
	davon				
39	Ernährungsgewerbe	1 209 248	1 114 599	979 544	1 265 576
40	Tabakverarbeitung	6 696	10 202	9 888	17 150
41	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**	**16 531 852**	**15 372 567**	**17 731 938**	**18 513 523**

Bruttoanlageinvestitionen						Lfd. Nr.
1987	1988	1989	1990	1991	1992	
1 000 DM						
1 651 278	**2 020 375**	**1 905 031**	**1 403 793**	**1 097 067**	**1 597 880**	1
6 657 216	**7 744 436**	**8 202 076**	**9 312 171**	**10 231 528**	**9 843 962**	2
140 331	208 715	237 065	264 755	.	810 154	3
–	.	.	.	.	.	4
4 451 943	493 097	619 100	660 199	732 914	754 185	5
1 400 037	1 431 991	1 085 426	1 451 343	1 943 474	1 907 600	6
325 332	382 388	419 680	565 843	605 083	821 566	7
321 714	232 581	295 762	407 995	387 802	353 275	8
217 701	264 344	315 027	357 069	315 745	272 602	9
3 235 759	3 907 531	4 309 283	4 590 060	4 597 613	4 052 660	10
133 658	109 820	136 908	238 492	225 349	172 850	11
258 516	510 309	610 955	538 378	573 258	463 862	12
172 226	.	.	.	.	.	13
6 283 553	**6 694 430**	**7 354 973**	**8 448 130**	**9 486 286**	**8 287 998**	14
476 601	495 143	568 170	613 552	618 715	614 373	15
258 615	279 602	273 739	349 345	514 237	502 080	16
1 744 708	1 818 657	2 153 629	2 342 964	2 323 283	2 073 672	17
1 154 432	1 480 468	1 424 576	1 895 033	2 427 452	1 668 779	18
3 890	.	3 827	3 036	7 334	4 253	19
3 901	.	4 550	10 902	6 544	6 216	20
1 215 632	1 312 260	1 517 310	1 913 575	1 987 485	1 960 856	21
62 166	52 601	63 525	97 628	135 531	93 399	22
851 526	798 304	975 062	1 086 256	1 359 487	1 280 021	23
512 083	449 996	370 585	135 837	106 219	84 348	24
2 580 872	**3 318 641**	**3 564 399**	**3 902 440**	**4 001 768**	**3 790 151**	25
17 067	39 087	57 196	49 349	56 675	32 534	26
17 728	19 412	29 067	35 606	37 858	27 223	27
342 370	479 098	336 224	569 165	429 476	278 069	28
244 954	339 113	404 946	416 682	469 997	564 750	29
373 243	391 355	490 930	446 515	512 095	576 272	30
324 829	605 702	459 472	516 357	607 056	497 313	31
691 875	789 505	875 276	1 047 151	1 091 125	1 114 816	32
7 712	.	6 188	5 075	4 737	.	33
24 715	28 182	43 809	29 526	51 095	49 542	34
435 337	498 947	730 892	634 139	585 299	461 937	35
100 782	116 551	129 523	151 913	155 257	181 322	36
260	.	876	919	1 098	.	37
1 355 816	**1 406 519**	**1 609 453**	**1 977 265**	**2 448 376**	**2 134 974**	38
1 337 291	1 393 958	.	1 960 637	2 437 123	2 123 755	39
18 525	12 561	.	16 628	11 253	11 219	40
18 528 734	**21 184 402**	**22 635 933**	**25 043 801**	**27 265 025**	**25 654 964**	41

Noch: **Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1983 – 1992 nach Hauptgruppen und Wirtschaftszweigen**

Lfd. Nr.	Hauptgruppe Wirtschaftszweig	1983	1984	1985	1986
1	**Bergbau**	**13 410**	**10 640**	**10 411**	**10 686**
2	**Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe**	**10 604**	**9 749**	**13 488**	**12 515**
	davon				
3	Mineralölverarbeitung	73 526	18 467	47 104	20 614
4	Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	–	–	–	–
5	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	11 051	11 411	11 160	12 461
6	eisenschaffende Industrie	8 910	8 341	14 111	10 246
7	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	8 412	10 138	14 703	12 080
8	Gießerei	5 952	6 008	5 744	6 582
9	Ziehereien, Kaltwalzwerke und Mechanik	7 281	6 293	8 272	8 567
10	chemische Industrie	10 279	10 711	12 797	14 527
11	Holzbearbeitung	13 271	9 248	10 336	13 821
12	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	8 378	20 816	34 086	30 613
13	Gummiverarbeitung	8 378	6 554	8 219	9 151
14	**Investitionsgüter produzierendes Gewerbe**	**5 997**	**6 382**	**6 752**	**7 027**
	davon				
15	Herstellung von Gesenk-, Preß- und Stanzteilen, Stahlverformung	5 707	6 703	7 415	7 974
16	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	3 382	3 124	3 320	3 894
17	Maschinenbau	4 713	4 428	5 161	6 190
18	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz u. ä.	12 642	13 126	11 666	9 483
19	Schiffbau	6 280	3 326	.	3 756
20	Luft- und Raumfahrzeugbau	.	.	3 443	.
21	Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten	5 164	5 275	6 326	6 473
22	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	4 310	5 927	4 906	6 233
23	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 505	5 831	6 563	6 888
24	Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	.	.	.	.
25	**Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe**	**6 712**	**6 293**	**6 775**	**8 786**
	davon				
26	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren u. ä.	2 751	4 334	3 629	3 131
27	Feinkeramik	10 728	10 141	6 313	.
28	Herstellung und Verarbeitung von Glas	12 976	13 898	14 037	14 672
29	Holzverarbeitung	4 051	4 274	4 343	9 508
30	Papier- und Pappeverarbeitung	7 756	7 087	7 667	13 363
31	Druckerei, Vervielfältigung	12 168	7 250	8 161	9 838
32	Herstellung von Kunststoffwaren	8 661	9 068	9 616	10 377
33	Ledererzeugung	9 914	3 870	.	4 685
34	Lederverarbeitung	2 995	2 590	4 140	4 349
35	Textilgewerbe	5 697	5 889	7 372	7 429
36	Bekleidungsgewerbe	1 972	2 025	1 439	1 955
37	Reparatur von Schuhen, Gebrauchsgütern aus Leder u. ä.	–	–	.	.
38	**Nahrungs- und Genußmittelgewerbe**	**11 618**	**10 590**	**9 413**	**12 144**
	davon				
39	Ernährungsgewerbe	11 780	10 724	9 514	12 216
40	Tabakverarbeitung	3 046	4 471	4 582	8 478
41	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**	**8 338**	**7 879**	**9 023**	**9 343**

Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten						Lfd. Nr.
1987	1988	1989	1990	1991	1992	
DM						
10 574	**13 668**	**13 633**	**10 903**	**8 950**	**13 892**	**1**
12 970	**15 297**	**16 245**	**18 471**	**20 834**	**20 722**	**2**
14 916	22 835	29 070	34 122	.	125 879	3
–	.	.	.	.	.	4
13 525	14 651	18 438	20 768	22 608	23 591	5
10 004	10 776	8 364	11 329	16 214	17 050	6
10 755	12 480	13 246	17 949	19 225	27 303	7
8 713	6 374	7 819	10 637	10 022	9 689	8
8 554	10 209	11 432	12 130	10 987	9 697	9
16 315	19 642	21 850	23 338	23 991	21 304	10
14 568	12 119	14 468	23 370	20 505	15 641	11
18 877	36 782	43 352	37 887	42 266	37 544	12
10 321	.	.	.	.	.	13
7 249	**7 729**	**8 193**	**9 078**	**10 110**	**9 092**	**14**
8 266	8 490	9 277	9 478	9 249	9 713	15
3 473	3 779	3 645	4 707	6 676	6 722	16
6 216	6 635	7 537	7 829	7 881	7 311	17
9 427	12 011	11 238	14 444	18 406	12 852	18
4 544	.	4 183	3 237	7 623	4 394	19
2 366	.	2 939	6 874	4 725	4 705	20
6 487	6 925	7 712	9 375	9 737	9 933	21
4 726	3 938	4 341	6 669	9 157	6 453	22
7 321	6 732	7 925	8 409	10 122	9 478	23
42 084	34 878	30 898	12 675	8 737	7 728	24
8 103	**10 147**	**10 388**	**10 934**	**11 036**	**10 798**	**25**
3 590	8 325	10 574	8 552	10 338	6 450	26
7 125	7 432	10 551	11 416	11 469	8 407	27
16 754	22 885	15 796	25 801	19 538	13 115	28
4 297	5 667	6 277	6 293	6 919	8 349	29
11 706	12 754	15 280	12 992	14 254	16 348	30
8 955	16 939	12 190	13 142	14 912	12 316	31
11 831	12 215	12 412	13 346	13 415	13 834	32
5 218	.	4 520	5 314	5 281	.	33
3 799	4 322	6 931	4 602	8 299	8 506	34
7 611	8 634	12 506	10 963	10 134	8 597	35
2 405	2 767	3 043	3 595	3 791	4 871	36
2 955	.	7 065	5 888	6 693	.	37
12 823	**13 260**	**14 626**	**16 786**	**19 937**	**17 571**	**38**
12 882	13 358	.	16 847	20 085	17 681	39
9 623	7 316	.	11 760	7 687	8 077	40
9 451	**10 845**	**11 344**	**12 287**	**13 382**	**12 996**	**41**

Noch: **Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1983 – 1992 nach Hauptgruppen und Wirtschaftszweigen**

Lfd. Nr.	Hauptgruppe Wirtschaftszweig	1983	1984	1985	1986
1	**Bergbau**	**10,0**	**6,9**	**6,7**	**7,1**
2	**Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe**	**3,8**	**3,1**	**4,1**	**4,4**
	davon				
3	Mineralölverarbeitung	2,8	0,6	1,6	0,9
4	Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	–	–	–	–
5	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	5,6	5,7	5,5	6,0
6	eisenschaffende Industrie	5,4	4,1	6,3	5,1
7	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	2,9	3,0	4,5	4,2
8	Gießerei	5,4	4,9	4,3	5,0
9	Ziehereien, Kaltwalzwerke und Mechanik	3,2	2,5	3,1	3,4
10	chemische Industrie	3,4	3,2	3,6	4,6
11	Holzbearbeitung	6,5	4,3	4,8	6,2
12	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	3,0	6,5	10,5	9,4
13	Gummiverarbeitung	5,7	4,4	5,0	5,7
14	**Investitionsgüter produzierendes Gewerbe**	**4,1**	**4,1**	**4,1**	**4,1**
	davon				
15	Herstellung von Gesenk-, Preß- und Stanzteilen, Stahlverformung	4,3	4,7	4,9	5,2
16	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	2,6	2,3	2,2	2,4
17	Maschinenbau	3,5	2,9	3,3	3,9
18	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz u. ä.	6,5	6,8	5,3	4,0
19	Schiffbau	6,5	3,3	.	3,6
20	Luft- und Raumfahrzeugbau	.	.	.	.
21	Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten	3,8	3,7	4,2	4,3
22	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	3,5	4,8	3,7	4,6
23	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	3,1	3,6	4,0	4,0
24	Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	.	.	.	.
25	**Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe**	**4,5**	**3,9**	**4,0**	**5,1**
	davon				
26	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren u. ä.	2,8	4,6	3,8	3,3
27	Feinkeramik	9,3	8,3	4,9	.
28	Herstellung und Verarbeitung von Glas	9,0	9,2	8,3	8,2
29	Holzverarbeitung	2,6	2,7	2,7	5,7
30	Papier- und Pappeverarbeitung	4,1	3,5	3,6	6,3
31	Druckerei, Vervielfältigung	9,7	5,3	5,7	6,7
32	Herstellung von Kunststoffwaren	5,3	5,1	5,4	5,7
33	Ledererzeugung	4,1	1,4	.	1,7
34	Lederverarbeitung	2,2	1,8	2,6	2,6
35	Textilgewerbe	3,7	3,5	4,1	4,1
36	Bekleidungsgewerbe	1,6	1,4	1,0	1,3
37	Reparatur von Schuhen, Gebrauchsgütern aus Leder u. ä.	–	–	.	.
38	**Nahrungs- und Genußmittelgewerbe**	**3,8**	**3,4**	**3,0**	**3,8**
	davon				
39	Ernährungsgewerbe	3,7	3,4	3,0	3,8
40	Tabakverarbeitung	2,6	3,8	3,7	5,9
41	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**	**4,4**	**3,8**	**4,2**	**4,5**

Verhältnis der Investitionen zum Gesamtumsatz						Lfd. Nr.
1987	1988	1989	1990	1991	1992	
%						
6,9	**8,4**	**9,2**	**7,1**	**5,3**	**7,9**	**1**
4,7	**5,0**	**4,9**	**5,6**	**6,2**	**6,1**	**2**
0,8	1,2	1,2	1,3	.	3,9	3
–	.	.	.	.	.	4
6,4	6,2	7,4	7,7	8,1	8,0	5
5,2	4,5	3,1	4,4	6,3	6,9	6
3,8	3,4	3,3	4,8	5,9	8,3	7
6,8	4,5	5,1	6,7	6,3	6,1	8
3,6	3,9	4,0	4,5	4,2	3,6	9
5,2	6,0	6,3	6,9	6,8	5,8	10
6,4	5,1	5,7	9,0	7,6	5,8	11
5,7	10,5	12,0	10,4	11,4	10,0	12
6,2	.	.	.	.	.	13
4,1	**4,2**	**4,2**	**4,4**	**4,6**	**4,0**	**14**
5,5	5,2	5,3	5,4	5,2	5,4	15
2,4	2,3	2,0	2,7	3,6	3,3	16
3,8	3,9	4,1	4,0	3,8	3,5	17
3,7	4,5	4,1	4,7	5,6	3,7	18
4,0	.	3,4	2,2	5,2	2,9	19
1,8	.	1,5	3,8	2,7	2,9	20
4,0	4,1	4,4	5,1	4,9	4,7	21
3,4	2,5	2,9	4,0	5,2	4,0	22
4,2	3,8	4,2	4,2	4,7	4,3	23
16,7	14,4	13,3	5,1	2,7	2,8	24
4,6	**5,5**	**5,3**	**5,3**	**5,0**	**4,7**	**25**
3,5	7,8	9,8	7,2	8,1	4,9	26
5,2	5,3	7,2	7,1	7,0	4,6	27
9,3	12,3	8,2	13,2	9,5	6,1	28
2,4	3,1	3,3	3,1	3,1	3,5	29
5,4	5,6	6,2	5,1	5,4	6,1	30
5,9	10,6	7,3	7,4	7,9	6,5	31
6,5	6,4	6,2	6,5	6,2	6,2	32
2,0	.	1,7	1,7	1,8	.	33
2,0	2,2	3,5	2,1	3,5	3,4	34
4,2	4,5	6,0	4,9	4,6	3,8	35
1,5	1,7	1,7	1,8	1,7	2,0	36
3,2	.	6,4	3,8	6,8	.	37
4,1	**4,1**	**4,2**	**4,8**	**5,4**	**4,4**	**38**
4,1	4,1	.	4,8	5,4	4,4	39
6,4	4,8	.	5,8	3,7	4,0	40
4,6	**4,9**	**4,8**	**5,1**	**5,3**	**4,9**	**41**

Dr. Hans-H. Kötting

Viehhalter und Viehbestände am 3. Dezember 1993

Die Viehzählungen im Dezember werden seit 1980 nur noch jedes zweite Jahr als Totalerhebung durchgeführt; in den Zwischenjahren wird repräsentativ gezählt. Die Erhebung erstreckt sich bei der repräsentativen Befragung auf die Bestände an Rindern, Schweinen und Schafen, bei der totalen zusätzlich auf die Pferde- und Geflügelbestände.

Anfang Dezember 1993 wurde die Viehzählung repräsentativ und in allen Bundesländern mit Ausnahme der Stadtstaaten durchgeführt. Aufgrund des Agrarstatistikgesetzes wurden bei Schweinen und Schafen die Kleinsthaltungen bzw. -bestände nicht erfaßt. So gelten für Viehalter mit weniger als 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF), sofern sie nicht natürliche Erzeugungseinheiten aufweisen, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen, folgende Mindesttierbestände für die Erfassung:
- bei Schweinen: ein Zuchtschwein oder drei andere Schweine,
- bei Schafen: drei Schafe.

Nach dem endgültigen Ergebnis der Dezemberzählung 1993 betrug der Rinderbestand in Nordrhein-Westfalen 1,76 Mill. Tiere. Das sind 2,9 % bzw. 53 200 Tiere weniger als im Dezember des Vorjahres. Damit setzte sich der in den letzten Jahren zu beobachtende Bestandsabbau weiter fort. Auch die Anzahl der Milchkühe hat sich als Folge der Milchquotenregelung weiter vermindert, und zwar gegenüber dem Vorjahr um 9 400 bzw. um 2,0 % auf 468 700.

Bei den übrigen Bestandsgruppen der Rinder sind mit Ausnahme der Ammen- und Mutterkühe ebenfalls Abnahmen zu verzeichnen. So hat sich die Zahl der bis zu 6 Monate alten Kälber binnen Jahresfrist um 8 100 auf 288 200 (−2,7 %) verringert. Von den zahlenmäßig außerdem noch stark ins Gewicht fallenden beiden folgenden Altersgruppen verzeichneten die Jungrinder im Alter von 1/2 bis unter 1 Jahr überdurchschnittliche Abnahmen, während in der Kategorie der 1 bis unter 2 Jahre alten Rinder der Rückgang nur schwach ausfiel. So nahm in der Alterskategorie "1/2 bis unter 1 Jahr alt" die Zahl der männlichen Rinder um 11 800 auf 209 700 (−5,3 %) und die der weiblichen Tiere um 9 500 auf 156 900 (−5,7 %) ab, während in der nachfolgenden Altersgruppe der 1 bis unter 2 Jahre alten Rinder die männlichen Tiere um 1,1 % bzw. um 2 600 auf 242 100 und die weiblichen Tiere um 2,0 % bzw. um 4 900 auf 239 900 rückläufig waren. In der Gruppe der 2 Jahre alten und älteren Rinder ging die Zahl der Färsen um 1 800 auf 73 300 zurück (−2,4 %). Bei den Ammen- und Mutterkühen war dagegen nunmehr im dritten Jahr in Folge eine Bestandsausweitung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen; ihre Zahl stieg um 2 900 auf 56 500 an (+5,4 %).

Die Konzentration in der Rinderhaltung hat sich auch in den letzten zwölf Monaten – mit Schwerpunkt bei der Milchkuhhaltung – fortgesetzt. So sank die Zahl der Rinderhalter um 7,3 % auf 36 900 und die Zahl der Milchkuhhalter um 8,2 % auf 20 900. Die durchschnittliche Bestandsgröße je Halter belief sich im Dezember 1993 auf 48 Rinder (1992: 46) bzw. auf 23 Milchkühe (1992: 21).

Nach der Erholung des Schweinebestandes zwischen den Dezemberzählungen 1991 und 1992 (+4,0 %) setzte sich diese Aufwärtsentwicklung 1993 infolge der sehr ungünstigen Preisentwicklung bei Mastschweinen und Ferkeln kaum noch fort. Die Zahl der Schweine stieg nur noch geringfügig um 13 400 auf 5,92 Mill. an (+0,2 %). Ausweitungen gab es bei den Jung- und Mastschweinen, während die Zahlen für Ferkel und Zuchtsauen rückläufig waren. Die für die weitere Bestandsentwicklung maßgebende Zahl der Zuchtsauen verringerte sich um 7,0 % auf 557 100 und die Zahl der trächtigen Zuchtsauen sogar um 8,7 % auf 373 800. Bei den Ferkeln betrug der Rückgang 11 900 auf 1,56 Mill. Tiere und damit lediglich 0,8 %. Die Zahl der Jungschweine mit einem Gewicht bis zu 50 kg erhöhte sich um 59 600 auf 1,45 Mill. Tiere (+4,3 %), während bei den Mastschweinen mit einem Gesamtbestand von 2,33 Mill. die Steigerungsrate mit 0,5 % deutlich niedriger ausfiel.

Die Anzahl der Schweinehalter zeigte gegenüber Dezember 1992 einen Rückgang um 8,0 % auf 32 300. Die durchschnittliche Bestandsgröße je Halter betrug bei der jetzigen Zählung 183 Schweine, 15 mehr als ein Jahr zuvor.

Die Zahl der Schafe in Nordrhei-Westfalen wurde Anfang Dezember gegenüber dem Vorjahr um 11 700 bzw. um 4,6 % auf 242 400 reduziert. Die Anzahl der Schafhalter verringerte sich noch deutlicher, und zwar um 10,9 % auf 9 400. ■

Viehhalter und Viehbestände*) im Dezember 1992 und 1993

Merkmal	1992[1]	1993[2]	Veränderung 1993 gegenüber 1992	
	Anzahl			%
Rinder				
Kälber unter 1/2 Jahr alt oder unter 220 kg Lebendgewicht	296 305	288 215	− 8 090	− 2,7
Jungrinder, 1/2 bis unter 1 Jahr alt				
männlich	221 503	209 717	−11 786	− 5,3
weiblich	166 381	156 894	− 9 487	− 5,7
Rinder, 1 bis unter 2 Jahre alt				
männlich	244 705	242 115	− 2 590	− 1,1
weiblich	244 717	239 858	− 4 859	− 2,0
Rinder, 2 Jahre alt und älter				
Bullen und Ochsen	24 533	17 887	− 6 646	−27,1
Färsen	75 088	73 269	− 1 819	− 2,4
Milchkühe	478 122	468 748	− 9 374	− 2,0
Ammen- und Mutterkühe[3]	53 631	56 534	+ 2 903	+ 5,4
Schlacht- und Mastkühe	12 537	(11 101)	(− 1436)	(−11,5)
Rinder insgesamt	**1 817 522**	**1 764 338**	**−53 184**	**− 2,9**
Rinderhalter insgesamt	**39 796**	**36 881**	**− 2 915**	**− 7,3**
darunter				
Milchkuhhalter	22 733	20 870	− 1 863	− 8,2
Ammen- und Mutterkuhhalter	6 471	6 505	+ 34	+ 0,5
Rinder je Rinderhalter	**45,7**	**47,8**	**+ 2,1**	**+ 4,6**
Milchkühe je Milchkuhhalter	21,0	22,5	+ 1,5	+ 7,1
Schweine				
Ferkel	1 568 877	1 556 938	−11 939	− 0,8
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	1 389 907	1 449 477	+59 570	+ 4,3
Mastschweine[4]	2 322 547	2 333 605	+11 058	+ 0,5
Zuchtsauen[4] zusammen	599 185	557 131	−42 054	− 7,0
davon				
trächtige Zuchtsauen	409 567	373 773	−35 794	− 8,7
nicht trächtige Zuchtsauen	189 618	183 358	− 6 260	− 3,3
Eber zur Zucht[4]	22 237	(18 963)	(− 3274)	(−14,7)
Schweine insgesamt	**5 902 753**	**5 916 114**	**+13 361**	**+ 0,2**
Schweinehalter insgesamt	**35 106**	**32 307**	**− 2 799**	**− 8,0**
Schweine je Schweinehalter	**168,1**	**183,1**	**+ 15,0**	**+ 8,9**
Schafe insgesamt	**254 047**	**242 377**	**−11 670**	**− 4,6**
Schafhalter insgesamt	**10 509**	**9 363**	**− 1 146**	**−10,9**
Schafe je Schafhalter	**24,2**	**25,9**	**+ 1,7**	**+ 7,0**

*) Bei Schweinen und Schafen werden keine Kleinsthaltungen bzw. -bestände nachgewiesen – 1) Totalzählung – 2) repräsentative Zählung – 3) Ammen- und Mutterkühe sind Kühe, die das ganze Jahr nicht gemolken werden und deren Milch nur von Kälbern verbraucht wird. – 4) mit 50 und mehr kg Lebendgewicht

Dr. Hans-H. Kötting

Schlachtungen und Schlachtgewichte 1993

Durch das Gesetz über Agrarstatistiken vom 23. 9. 1992 (BGBl. I S. 1632) werden monatliche Erhebungen über die Anzahl der geschlachteten Tiere vorgeschrieben. Außerdem sind nach diesem Gesetz monatlich die durchschnittlichen Schlachtgewichte von Tieren inländischer Herkunft festzustellen.

Eine vollständige Erfassung aller Schlachtungen wird auf der Grundlage der gesetzlich verankerten Schlachttier- und Fleischbeschau gewährleistet. Danach unterliegen Schlachttiere vor und nach der Schlachtung einer amtlichen Untersuchung. Über die Untersuchungsergebnisse haben die Fleischbeschautierärzte und Fleischbeschauer Aufzeichnungen zu machen, aus denen die Kreisveterinärämter Monatsmeldungen für die Schlachtungsstatitik nach Kreisen zusammenstellen, die sie anschließend dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik zusenden. Die monatlichen Meldungen sind dabei untergliedert nach Tierarten (Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde) und bei Rindern zusätzlich nach Kategorien (Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen und Kälber). Außerdem wird nach Schlachttieren aus dem Bundesgebiet (Tiere inländischer Herkunft) sowie aus dem Ausland (Tiere ausländischer Herkunft) unterschieden. Die Tiere inländischer Herkunft sind ferner in der Untergliederung nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen nachzuweisen.

In den Schlachtzahlen der Tiere inländischer Herkunft sind Schlachttiere sowohl aus Nordrhein-Westfalen als auch aus anderen Bundesländern enthalten. Ein Rückschluß auf die Fleischerzeugung des Landes ist deshalb nicht möglich.

Die Grundlage für die monatliche Feststellung der Schlachtgewichte von Tieren inländischer Herkunft bilden grundsätzlich die Gewichtsermittlungen berichtspflichtiger öffentlicher Lebendviehmärkte und berichtspflichtiger Versandschlachtereien (einschl. Fleischwarenfabriken). Da die Anzahl der Lebendviehmärkte in Nordrhein-Westfalen und die Auftriebe auf den Lebendviehmärkten infolge zunehmender Konkurrenz der Versandschlachtereien seit den 60er Jahren stark rückläufig waren, wurden in die Berechnung der Schlachtgewichte im Laufe der Jahre neben den Schlachtgewichtsangaben der Lebendviehmärkte zunehmend auch die Meldungen der Versandschlachtereien mit einbezogen. Seit Anfang 1982 gab es in Nordrhein-Westfalen schließlich nur noch einen berichtspflichtigen Lebendviehmarkt (Aachen), der Ende 1989 dann als letzter aufgelöst wurde. Die Gewichtsangaben der zur Zeit insgesamt 64 berichtspflichtigen Versandschlachtereien werden dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik von der nach Landesrecht zuständigen Meldebehörde, dem Landesamt für Ernährungswirtschaft und Jagd Nordrhein-Westfalen, zur Verfügung gestellt. Die Meldungen der berichtspflichtigen Versandschlachtereien umfassen rund 70 % aller in Nordrhein-Westfalen geschlachteten Rinder und rund 85 % aller Schlachtungen an Schweinen. Die aus diesen Meldungen ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichte sind als repräsentativ für sämtliche in Nordrhein-Westfalen geschlachteten Tiere inländischer Herkunft anzusehen.

Im Jahre 1993 wurden in Nordrhein-Westfalen 11,3 Mill. Schweine, 863 800 Rinder (ohne Kälber), 172 900 Kälber und 213 400 Schafe inländischer Herkunft geschlachtet. Die Anzahl der Schlachtungen ging damit gegenüber dem Vorjahr – mit Ausnahme bei den Schweinen – zum Teil deutlich zurück. So gab es Abnahmen bei den Rindern um 13,5 %, bei den Kälbern um 3,2 % und bei den Schafen um 13,3 %. Die Zahl der Schlachtungen an Schweinen wurde dagegen um 2,0 % bzw. um 220 500 ausgedehnt.

Wie ein Blick auf die einzelnen Rinderkategorien zeigt, betrifft die Abnahme hier alle Kategorien mit Ausnahme der Ochsen (+32,9 %), deren Zahl mit 3 900 allerdings nur äußerst gering war. Die prozentual stärkste Abnahme erfolgte bei den Schlachtungen an Bullen, die 1993 um 17,8 % bzw. um 95 500 auf 441 600 rückläufig waren. Auch die Anzahl der Schlachtungen an Färsen ging 1993 mit −14,7 % bzw. −25 000 auf 145 7800 Tiere überdurchschnittlich stark zurück. Die Schlachtungen an Kühen verzeichneten dagegen eine deutlich geringere Abnahme in Höhe von 5,3 % bzw. 15 400 Tieren auf nunmehr 272 500.

Die Durchschnittsschlachtgewichte haben sich im Berichtsjahr fast durchweg leicht erhöht. So ist bei den Rindern (ohne Kälber) eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 4 auf 320 kg zu beobachten (+1,3 %), wobei ein Anstieg bei den Bullen um 5 auf 355 kg (+1,4 %) sowie bei den Kühen um 10 auf 290 kg (+3,6 %), aber ein Gewichtsrückgang um 2 auf nunmehr 270 kg (−0,7 %) bei den Färsen zu verzeichnen ist. Bei den Kälbern wurde mit einem Schlachtgewicht von 135 kg das Vorjahresergebnis um 2 kg übertroffen(+1,5 %) und bei den Schweinen mit 92 kg um 1 kg (+1,1 %), was einer neuen Höchstmarke entspricht.

Die Entwicklung bei den Schlachtzahlen hatte deutlichen Einfluß auch auf die Schlachtmengen der betreffenden Tierarten bzw. -kategorien. So verringerte sich die Schlachtmenge aus den Schlachtungen aller Rinder (ohne Kälber) um 12,4 % bzw. um 39 200 t auf 276 700 t. In der Aufgliederung nach Rinderkategorien gab es Abnahmen der Schlachtmengen bei den Bullen um 31 200 t auf 156 900 t (−16,6 %),

Schlachtungen und Schlachtgewichte von Tieren inländischer Herkunft*) 1992 und 1993

Tierart / Tierkategorie	1992	1993	Veränderung 1993 gegenüber 1992	
Schlachtungen				
	Anzahl			%
Rinder insgesamt (ohne Kälber)	998 696	863 751	−134 945	−13,5
davon				
Ochsen	2 946	3 915	+ 969	+32,9
Bullen	537 124	441 599	− 95 525	−17,8
Kühe	287 911	272 542	− 15 369	− 5,3
Färsen[1]	170 715	145 695	− 25 020	−14,7
Kälber[2]	178 674	172 942	− 5 732	− 3,2
Schweine	11 114 688	11 335 147	+220 459	+ 2,0
Schafe	246 254	213 406	− 32 848	−13,3
Ziegen	1 015	1 432	+ 417	+41,1
Pferde	3 852	3 814	− 38	− 1,0
Durchschnittsschlachtgewichte[3]				
	kg			%
Rinder insgesamt (ohne Kälber)	316	320	+ 4	+ 1,3
davon				
Ochsen	328	343	+ 15	+ 4,6
Bullen	350	355	+ 5	+ 1,4
Kühe	280	290	+ 10	+ 3,6
Färsen[1]	272	270	− 2	− 0,7
Kälber[2]	133	135	+ 2	+ 1,5
Schweine	91	92	+ 1	+ 1,1
Schafe	18	18	−	−
Ziegen	18	18	−	−
Pferde	263	264	+ 1	+ 0,4
Schlachtmengen[4]				
	t			%
Rinder insgesamt (ohne Kälber)	315 943	276 740	− 39 203	−12,4
davon				
Ochsen	967	1 339	+ 372	+38,5
Bullen	188 074	156 900	− 31 174	−16,6
Kühe	80 542	79 122	− 1 420	− 1,8
Färsen[1]	46 360	39 379	− 6 981	−15,1
Kälber[2]	23 847	23 332	− 515	− 2,2
Schweine	1 010 515	1 042 496	+ 31 981	+ 3,2
Schafe	4 544	3 861	− 683	−15,0
Ziegen	18	26	+ 8	+44,4
Pferde	1 013	1 007	− 6	− 0,6
Insgesamt	**1 355 880**	**1 347 462**	**− 8 418**	**− 0,6**

*) gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen; – 1) weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht, die noch nicht gekalbt haben – 2) bis zu 220 kg Lebendgewicht, die noch keine zweiten Zähne haben – 3) Die Durchschnittsschlachtgewichte für Pferde und Ziegen wurden vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vorgegeben und entsprechen in etwa dem Durchschnitt der letzen fünf Jahre. – 4) Gesamtmenge an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett; die jährlichen Schlachtmengen errechnen sich aus der Addition der monatlichen Schlachtmengen. Bei der Errechnung der monatlichen Schlachtmengen wurden mit Ausnahme bei den Schweinen die Durchschnittsschlachtgewichte der gewerblichen Schlachtungen auch für die Hausschlachtungen zugrunde gelegt. Die jährlichen Schlachtmengen dividiert durch die Zahl der Schlachtungen ergeben die jährlichen Durchschnittsschlachtgewichte (Ausnahme: Aufgrund der geringen Anzahl an Ziegenschlachtungen wurde zur Berechnung der Schlachtmenge aus diesen Tieren die Zahl der jährlich geschlachteten Ziegen mit dem allmonatlich verwendeten Durchschnittsschlachtgewicht multipliziert).

bei den Kühen um 1 400 t auf 79 100 t (−1,8 %) und bei den Färsen um 7 000 t auf 39 400 t (−15,1 %). Beim Kalbfleisch wurde ein Rückgang der Schlachtmenge um 500 t auf 23 300 t (−2,2 %) ermittelt, während die Schlachtmenge bei Schweinen um 32 000 t auf 1 042 500 t (+3,2 %) zunahm. Die Fleischerzeugung aus sämtlichen in den Schlachtstätten Nordrhein-Westfalens geschlachteten Tieren betrug im Berichtsjahr 1 347 500 t und lag damit um 0,6 % niedriger als ein Jahr zuvor. ■

Ausländische Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1993/94

Obwohl die Zahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen Nordrhein-Westfalens im laufenden Schuljahr 1993/94 um 1,7 % über dem Vorjahreswert liegt, ist der Ausländeranteil von 13,8 % auf 13,7 % gesunken. Dieser scheinbare Widerspruch erklärt sich dadurch, daß die Zahl der deutschen Schülerinnen und Schüler stärker, nämlich um 2,2 % gestiegen ist. Insgesamt besuchen derzeit 1 787 000 deutsche und 284 000 ausländische Kinder die 6 380 allgemeinbildende Schulen des Landes.

Von den ausländischen Schülern besuchen 107 500 die Grundschule, 74 900 die Hauptschule, 28 500 das Gymnasium, 28 400 die Gesamtschule, 23 900 die Realschule und 17 800 die Sonderschule, wobei die Zuwächse Werte zwischen +400 (Gymnasium) und +2 900 (Grundschule) erreichen. Eine Ausnahme bildet die Hauptschule, wo die Zahl der ausländischen Schüler um 2 200 gesunken ist.

Obwohl damit der Ausländeranteil an der Hauptschule zum ersten Mal (um 0,3 Prozentpunkte) zurückging, nimmt sie mit einer Quote von 26,2 % immer noch eine Spitzenposition ein, gefolgt von der Sonderschule (20,9 %) und der Grundschule (18,0 %). An der Realschule (9,2 %) und am Gymnasium (5,8 %) sind ausländische Schüler hingegen weiterhin unterrepräsentiert.

Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr im 1. Vierteljahr 1994

Die nordrhein-westfälischen Beherbergungsbetriebe (mit mindesens neun Gästebetten) konnten im ersten Quartal dieses Jahres 2,5 Millionen Gäste begrüßen, die es zusammen auf 7,5 Millionen Übernachtungen brachten. Im Vergleich zum ersten Quartal 1993 ging damit die Zahl der Gäste um 3,2 % und die der Übernachtungen um 3,8 % zurück.

Wie die Übersicht zeigt, verlief die Entwicklung in den einzelnen Reisegebieten NRWs sehr unterschiedlich: Während in den Gebieten „Eifel", „Münsterland" und „Siegerland" Zunahmen des Übernachtungsaufkommens registriert wurden, waren in den übrigen Regionen Rückgänge zu verzeichnen.

Fremdenverkehrsregion	Gäste und Übernachtungen im ersten Quartal 1994			
	Gäste		Übernachtungen	
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem 1. Quartal 1993 %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem 1. Quartal 1993 %
Bergisches Land	220 400	−5,2	543 700	−3,5
Eifel	165 600	+1,6	503 500	+1,4
Münsterland	189 000	+1,3	526 100	+2,7
Niederrhein-Ruhrland	835 900	−4,4	1 762 900	−6,2
Sauerland	329 300	−2,8	1 274 900	−1,2
Siebengebirge	196 100	−4,3	469 900	−8,7
Siegerland	30 500	−7,2	76 700	+2,5
Teutoburger Wald	325 700	−3,8	1 651 700	−6,8
Westfälisches Ruhrgebiet	228 500	−1,3	494 500	−0,3
Wittgensteiner Land	16 400	−7,7	173 300	−1,5
Insgesamt	**2 537 200**	**−3,2**	**7 477 200**	**−3,8**

Leistungen nach dem „Unterhaltsvorschußgesetz" im Jahre 1993

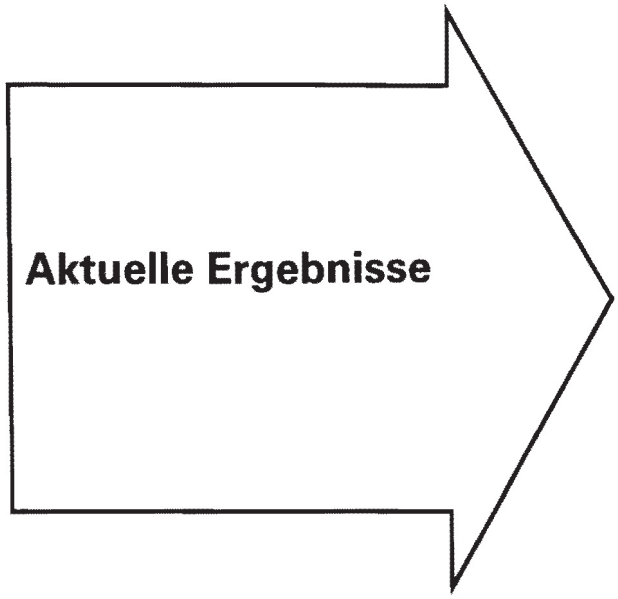
Fast 75 000 nordrhein-westfälische Kinder erhielten zum Stichtag 31. 12. 1993 Leistungen nach dem „Unterhaltsvorschußgesetz" (UVG). Damit war jedes 30. Kind unter 12 Jahren auf Unterhalt durch den Staat angewiesen. Anspruch auf Leistungen nach dem UVG haben Kinder dann, wenn sie jünger als 12 Jahre sind, bei nur einem Elternteil leben und von dem anderen Elternteil gar keinen oder nicht den Mindestunterhalt bekommen. Unter diesen Voraussetzungen tritt der Staat mit Unterhaltsvorschuß- oder Ersatzleistungen an die Stelle des unterhaltspflichtigen Elternteils, wobei die finanzielle Last jeweils zur Hälfte beim Bund und beim Land liegt.

Am häufigsten waren nichteheliche Kinder (1993:30 000) auf Leistungen nach dem UVG angewiesen, gefolgt von Kindern dauernd getrennt lebender Eltern (24 000) und Kindern aus geschiedenen Ehen (19 000). Fast 2 000 Fälle betrafen andere Empfänger, z. B. Halbweisen.

Bei 19 000 Kindern wurden die Unterhaltszahlungen im Laufe des Jahres 1993 eingestellt, und zwar bei 4 000 Kindern wegen Erreichens der Altersgrenze von 12 Jahren und in 5 000 Fällen, weil das Kind andere ausreichende Bezüge (Unterhalt, Waisenrente, etc.) erlangte. Bei jeweils 3 000 Kindern konnten die Zahlungen entfallen, weil die Eltern wieder zusammengezogen waren oder der alleinerziehende Elternteil wieder geheiratet hatte. In 4 000 Fällen führten „sonstige Gründe" zur Einstellung der Zahlung.

Industrieproduktion im April 1994

Die Produktion der nordrhein-westfälischen Industrie (Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau) war im April 1994 um 5 % höher als im gleichen Vorjahresmonat. Der Anstieg beruhte in erster Linie auf Zunahmen im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (+7 %) sowie im Investitionsgütergewerbe (+6 %). Mit jeweils +2,5 % verlief die Entwicklung auch im Verbrauchsgütergewerbe und im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe positiv. Im Bergbau dagegen sank die Fördermenge um 10 %.


Aktuelle Ergebnisse

Preisindex für die Lebenshaltung in Nordrhein-Westfalen

April 1994 (Basis 1985 = 100)

Hauptgruppe / Gütergruppe / Gut	Wägungsanteil	Indexstand	Veränderung gegenüber gleichem Monat des Vorjahres	Indexstand			Veränderung gegenüber gleichem Monat des Vorjahres		
				Haushaltstyp[1]			Haushaltstyp[1]		
	alle privaten Haushalte			1	2	3	1	2	3
	‰	Punkte	%	Punkte			%		
Gesamtpreisindex	**1 000**	**121,4**	**+3,0**	**121,1**	**121,0**	**122,6**	**+2,9**	**+2,9**	**+3,1**
ohne Heizöl und Kraftstoffe	952,49	122,9	+2,9	121,8	122,1	123,8	+3,0	+2,8	+3,0
ohne Saisonwaren	977,15	121,8	+3,0	121,7	121,3	123,0	+3,0	+2,9	+3,1
ohne Dienstleistungen und Reparaturen (jedoch mit Wohnungs- und Garagennutzung)	750,29	117,3	+2,3	118,9	+118,2	117,9	+2,7	+2,5	+2,3
nur Dienstleistungen und Reparaturen (ohne Wohnungs- und Garagennutzung)	249,71	133,5	+4,6	130,4	132,3	134,7	+3,6	+4,4	+4,8
nur Heizöl und Kraftstoffe	47,51	91,4	+3,9	90,3	99,7	97,2	+3,7	+5,5	+5,0
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	**229,89**	**114,8**	**+1,3**	**112,5**	**114,6**	**114,4**	**+1,3**	**+1,3**	**+1,3**
Nahrungsmittel zusammen	133,73	111,9	+0,8	111,6	112,2	111,7	+0,8	+1,1	+1,0
saisonabhängige Nahrungsmittel	15,59	103,8	+1,0	104,3	103,5	102,1	+1,0	+2,1	+1,6
Frischgemüse	5,89	95,5	−5,2	96,2	95,9	96,5	−4,9	−4,5	−3,8
Frischfisch	0,91	144,7	−3,7	141,1	141,4	141,1	−3,4	−3,3	−3,4
Frischobst	7,64	95,9	+6,2	95,6	97,1	95,8	+5,6	+7,8	+6,6
Kartoffeln	1,51	151,0	+3,7	151,0	151,0	151,0	+3,7	+3,7	+3,7
sonstige Nahrungsmittel	117,78	113,0	+0,8	112,8	113,1	112,9	+0,9	+0,9	+0,9
Milch, Eier, Butter, Fette, Öle	24,57	108,3	+0,7	107,0	108,6	108,5	+0,5	+0,6	+0,5
Getränke, Tabakwaren	60,33	116,0	+1,7	111,2	117,1	115,3	+1,7	+1,6	+1,6
Verzehr in Gaststätten und Kantinen	43,94	123,3	+2,2	125,3	124,5	124,0	+2,5	+2,2	+2,2
Bekleidung, Schuhe	**69,47**	**120,6**	**+1,9**	**120,8**	**120,4**	**120,5**	**+1,8**	**+1,9**	**+1,9**
Bekleidung	49,50	121,3	+2,0	121,9	121,0	121,1	+1,9	+2,3	+2,1
Schuhe	11,73	120,9	+1,8	120,7	121,8	121,7	+1,7	+1,7	+1,7
Wohnungsmieten, Energie	**250,29**	**119,6**	**+3,6**	**123,3**	**122,0**	**121,7**	**+3,7**	**+3,7**	**+3,8**
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	177,77	131,4	+4,5	135,3	133,2	131,9	+4,3	+4,4	+4,4
Energie	72,52	90,6	+0,8	93,8	91,9	89,6	+1,4	+1,3	+1,1
feste Brennstoffe (z. B. Kohle)	3,48	110,8	+0,6	110,2	109,4	106,7	+0,4	+0,2	−0,1
Heizöl	16,24	55,9	−6,7	55,9	55,9	55,9	−6,7	−6,7	−6,7
Gas	11,90	82,9	+2,7	82,5	81,7	80,8	+2,9	+3,0	+3,2
Umlage für Heizung, Warmwasser und Fernwärme	13,78	80,3	+0,6	80,0	80,0	80,0	+0,6	+0,6	+0,6
Elektrizität	27,12	117,5	+2,7	117,7	117,9	117,8	+2,6	+2,9	+2,9
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	**72,21**	**118,0**	**+1,9**	**120,4**	**117,0**	**117,3**	**+2,6**	**+1,7**	**+1,9**
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	**40,99**	**122,0**	**+3,4**	**139,7**	**128,3**	**116,1**	**+7,3**	**+5,2**	**+1,7**
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	**144,03**	**123,8**	**+2,7**	**120,7**	**123,0**	**124,8**	**+3,4**	**+3,2**	**+2,9**
Kfz-Reparaturen	10,46	139,5	+3,5	139,4	139,4	139,4	+3,4	+3,5	+3,5
Pkw	50,38	131,3	+0,5	133,2	131,4	130,9	+0,3	+0,5	+0,3
Kraftstoffe (Benzin, Diesel)	31,27	109,9	+7,1	112,6	112,6	112,6	+7,4	+7,5	+7,4
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	**83,71**	**117,1**	**+1,7**	**122,4**	**117,6**	**117,6**	**+1,7**	**+2,1**	**+1,6**
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	**109,41**	**141,9**	**+6,6**	**140,0**	**139,4**	**144,5**	**+4,7**	**+5,9**	**+6,9**
Dienstleistungen der Versicherungen	63,15	151,7	+9,1	145,8	147,7	155,2	+7,8	+9,3	+9,6

1) Haushaltstyp 1: Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfempfängern mit geringem Einkommen
Haushaltstyp 2: Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen
Haushaltstyp 3: Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen

Bruttowertschöpfung und Bruttoinlandsprodukt in Nordrhein-Westfalen

1993 (in Preisen von 1991)

Lfd. Nr.	Wirtschaftsbereich	Bruttowertschöpfung (BWS) / Bruttoinlandsprodukt				
		insgesamt		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil	
					am Bundesgebiet	an BWS unbereinigt
		Mill. DM	1970 = 100		%	
1	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6 312	151	−3,8	17,6	1,0
2	Produzierendes Gewerbe	244 420	109	−6,6	26,0	38,7
3	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	25 817	98	−5,4	36,3	4,1
4	Verarbeitendes Gewerbe	184 915	114	−7,5	25,7	29,3
5	Baugewerbe	33 688	94	−2,1	22,7	5,3
6	Handel und Verkehr	95 912	165	−1,7	25,8	15,2
7	Handel	62 711	151	−2,5	28,1	9,9
8	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	33 201	198	−0,1	22,4	5,3
9	Dienstleistungsunternehmen	196 009	232	+2,5	23,1	31,0
10	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	31 641	227	+3,2	21,5	5,0
11	Wohnungsvermietung	49 863	210	+3,4	25,2	7,9
12	sonstige Dienstleistungsunternehmen	114 504	245	+1,8	22,7	18,1
13	**Unternehmen insgesamt (unbereinigt) (lfd. Nr. 1 + 2 + 6 + 9)**	**542 652**	**146**	**−2,6**	**24,7**	**85,9**
14	Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	31 108	274	+2,9	25,2	4,9
15	**Unternehmen insgesamt (bereinigt) (lfd. Nr. 13 ./. 14)**	**511 544**	**142**	**−2,9**	**24,7**	**81,0**
16	**Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck**	**89 172**	**172**	**+1,0**	**25,8**	**14,1**
17	Staat	69 265	164	+0,7	25,0	11,0
18	private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	19 907	212	+2,3	28,9	3,2
19	**Bruttowertschöpfung, unbereinigt (lfd. Nr. 13 + 16)**	**631 825**	**149**	**−2,1**	**24,9**	**100**
20	**Bruttowertschöpfung, bereinigt (lfd. Nr. 15 + 16)**	**600 717**	**146**	**−2,3**	**24,8**	**95,1**
21	Einfuhrabgaben	6 785	244	−7,0	25,2	1,1
22	Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer	52 458	164	−0,4	28,9	8,3
23	**Bruttoinlandsprodukt (lfd. Nr. 20 + 21 + 22)**	**659 959**	**148**	**−2,2**	**25,1**	**104,5**

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Nordrhein-Westfalen

Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im März 1994*)

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig Hauptgruppe		Betriebe	Beschäftigte		Bruttolöhne	Bruttogehälter	Gesamtumsatz	
				insgesamt	darunter Arbeiter			insgesamt	darunter Auslandsumsatz
			Anzahl			1 000 DM			
21	Bergbau	B	80	104 612	81 530	338 226	157 943	1 831 347	35 451
22	Mineralölverarbeitung	G	20	6 540	3 563	19 219	24 940	1 919 092	25 182
24	Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	G	1	.	.	.	.	.	.
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	G	672	30 702	21 179	97 018	59 024	905 787	97 930
27	Eisenschaffende Industrie	G	107	87 732	62 796	247 446	152 970	2 371 320	895 090
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	G	96	26 120	18 771	83 668	49 958	820 826	286 057
29	Gießerei	G	187	28 826	22 473	94 149	40 514	455 679	92 652
3011	Stabziehereien, Kaltwalzwerke	G	60	8 760	5 991	25 578	16 909	302 561	89 314
3015	Drahtziehereien (einschl. Herstellung von Drahterzeugnissen)	G	95	12 564	9 166	35 473	20 055	333 725	78 475
3021	Herstellung von Gesenk- und leichten Freiformschmiedestücken, schweren Preß-, Zieh- und Stanzteilen	I	169	22 618	17 345	68 130	32 173	427 697	91 563
3025	Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	I	443	31 656	23 720	88 841	47 644	530 624	118 328
3030	Mechanik	G	52	.	.	.	.	.	.
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	I	542	64 905	44 840	192 030	130 589	1 013 671	76 587
32	Maschinenbau	I	1 645	244 059	143 244	587 867	675 988	4 937 661	2 240 107
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	I	493	108 219	82 705	358 835	195 139	3 460 369	1 487 162
34	Schiffbau	I	13	792	607	2 374	1 064	16 739	4 407
35	Luft- und Raumfahrzeugbau	I	8	1 085	333	1 154	4 325	12 029	3 087
36	Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	I	928	176 716	110 112	408 647	441 398	3 525 311	849 621
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	I	188	13 037	8 081	25 209	27 016	210 261	57 971
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	I	999	118 435	84 833	302 906	193 626	2 416 281	666 998
39	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern; Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen; Foto- und Filmlabors	V	51	5 025	3 530	11 015	7 204	94 661	19 481
40	Chemische Industrie	G	441	173 029	84 760	377 781	612 622	6 160 638	2 573 407
50	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	I	28	9 083	2 520	11 145	52 241	377 909	98 243
51	Feinkeramik	V	19	2 775	1 937	7 453	5 233	62 439	8 081
52	Herstellung und Verarbeitung von Glas	V	74	18 112	13 680	60 021	27 503	382 413	91 968
53	Holzbearbeitung	G	189	11 553	8 632	34 817	16 810	319 858	32 568
54	Holzverarbeitung	V	619	65 719	50 346	202 698	83 586	1 628 658	158 831
55	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	G	38	10 846	8 273	36 993	17 775	360 950	167 413
56	Papier- und Pappeverarbeitung	V	236	31 524	22 975	83 322	49 853	783 211	214 509
57	Druckerei, Vervielfältigung	V	478	38 576	26 595	112 702	71 051	644 888	33 078
58	Herstellung von Kunststoffwaren	V	691	73 340	51 696	193 364	131 806	1 617 539	391 837
59	Gummiverarbeitung	G	56	14 062	10 290	43 978	24 715	236 527	64 835
61	Ledererzeugung	V	8	1 138	912	3 347	1 246	27 374	4 193
62	Lederverarbeitung	V	58	5 035	3 491	10 201	7 331	145 505	36 280
63	Textilgewerbe	V	359	45 495	31 226	104 449	72 614	965 375	279 202
64	Bekleidungsgewerbe	V	355	32 092	20 919	53 120	53 154	833 586	200 674
65	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte für den Haushalt)	V	3	133	108	367	108	1 066	–
68	Ernährungsgewerbe	N	846	110 036	70 037	239 427	187 903	4 262 867	369 971
69	Tabakverarbeitung	N	8	1 228	564	1 488	4 622	29 571	1 138
	Bergbau	**B**	**80**	**104 612**	**81 530**	**338 226**	**157 943**	**1 831 347**	**35 451**
	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	**G**	**2 014**	**412 664**	**257 387**	**1 101 384**	**1 039 033**	**14 221 526**	**4 408 676**
	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	**I**	**5 456**	**790 605**	**518 340**	**2 047 138**	**1 801 203**	**16 928 552**	**5 694 074**
	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	**V**	**2 951**	**318 964**	**227 415**	**842 059**	**510 689**	**7 186 715**	**1 438 134**
	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	**N**	**854**	**111 264**	**70 601**	**240 915**	**192 525**	**4 292 438**	**371 109**
	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe		**11 355**	**1 738 109**	**1 155 273**	**4 569 722**	**3 701 393**	**44 460 578**	**11 947 444**

*) Betriebsergebnisse

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Nordrhein-Westfalen

Energieverbrauch im I. Quartal 1994

Verbrauch an							Systematik-Nr.
Energie insgesamt in SKE[1]	Kohle in SKE	Heizöl		Orts-, Kokerei- und Ferngas	Erdgas	Strom	
		extra leicht und leicht	mittelschwer, schwer und extra schwer				
	t			1 000 Nm³		1 000 kWh	
1 981 265	2 068 740	12 916	5 271	102 794	2 248	2 591 263	21
504 478	–	64 367	238 507	2 408	24 720	531 274	22
.	–	.	–	–	.	.	24
504 062	239 815	12 794	26 075	4 960	115 607	525 966	25
3 234 580	1 994 225	1 885	190 081	295 137	367 523	2 592 484	27
372 945	39 778	5 901	3 092	532	83 157	1 786 960	28
123 366	22 940	3 958	177	2 580	42 790	326 326	29
37 847	–	1 219	73	5 097	14 845	97 847	3011
38 493	59	820	12	3 247	17 198	103 136	3015
49 170	–	2 401	486	3 772	19 057	142 997	3021
78 551	3	3 463	1 181	4 516	36 777	181 224	3025
.	–	.	14	26	.	.	3030
62 431	166	3 808	86	1 102	38 014	78 600	31
237 414	5 510	23 053	1 666	3 373	110 941	480 141	32
186 008	18 243	7 755	1 971	1 440	75 371	500 136	33
713	43	134	10	187	66	1 288	34
448	–	154	–	–	19	1 630	35
128 584	393	10 460	2 882	1 870	49 542	396 018	36
4 650	–	638	110	36	1 439	14 589	37
137 098	26	15 162	1 265	9 808	48 418	352 478	38
3 172	5	371	8	58	1 106	9 895	39
2 446 075	531 829	120 345	241 826	30 115	885 907	4 401 598	40
6 255	–	70	–	72	3 420	20 046	50
21 226	–	380	20	1 504	14 090	16 421	51
193 253	–	671	27 646	24 950	72 866	297 547	52
28 017	1 312	3 874	2 873	–	1 072	144 247	53
37 041	–	5 906	1 942	–	3 992	175 187	54
319 766	122 740	2 194	23 316	–	82 416	749 448	55
80 230	34	6 356	4 101	2 823	29 275	217 132	56
34 099	–	1 963	77	478	11 134	139 749	57
117 969	11 320	7 593	959	437	28 530	497 387	58
28 303	1 903	1 608	346	347	12 216	74 756	59
.	1 593	.	–	–	888	5 560	61
1 669	–	401	–	42	318	5 294	62
171 210	4 705	8 350	6 234	1 678	86 521	338 802	63
16 204	107	2 623	1 263	1 133	3 646	40 429	64
.	–	.	–	–	–	112	65
367 516	43 181	33 082	20 867	7 849	144 196	589 444	68
694	–	113	–	–	286	1 511	69
1 981 265	**2 068 740**	**12 916**	**5 271**	**102 794**	**2 248**	**2 591 263**	**B**
7 639 778	**2 954 600**	**219 123**	**726 392**	**344 449**	**1 647 670**	**11 344 642**	**G/P**
891 325	**24 382**	**67 098**	**9 657**	**26 176**	**383 064**	**2 169 147**	**I**
680 403	**17 764**	**35 401**	**42 250**	**33 103**	**252 366**	**1 743 515**	**V**
368 210	**43 181**	**33 195**	**20 867**	**7 849**	**144 482**	**590 955**	**N**
11 560 983	**5 108 669**	**367 733**	**804 437**	**514 371**	**2 429 830**	**18 439 522**	

1) ohne die zur Stromeigenerzeugung verbrauchte Energie aus Kohle, Heizöl und Gas, da bereits in deren Verbrauchswerten enthalten

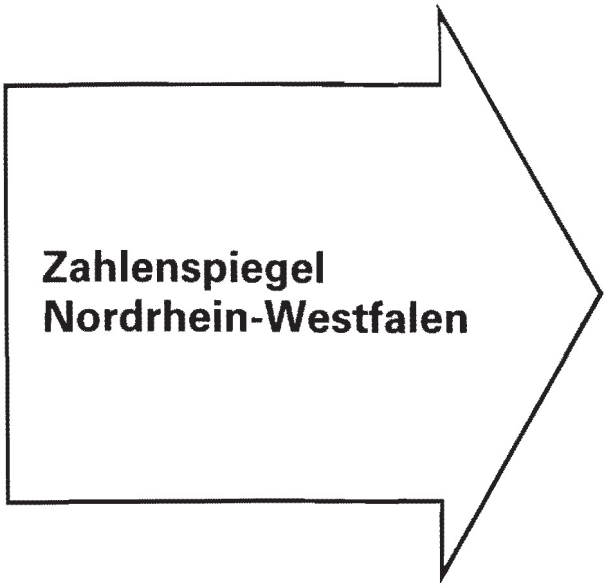
Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in Nordrhein-Westfalen

Februar 1994

Straßenart / Ortslage	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte			Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat			
		Getötete	Schwer-	Leicht-	Unfälle mit Personenschaden	Getötete	Schwer-	Leicht-
			verletze				verletzte	
	Anzahl				%			
Autobahnen	341	15	116	390	−15,4	–	−20,5	−15,4
Bundesstraßen	945	14	313	998	− 3,0	−56,3	+ 2,6	+ 0,4
innerorts	591	3	128	625	− 1,0	x	−11,7	+ 3,3
außerorts	354	11	185	373	− 6,1	−52,2	+15,6	− 4,1
Landesstraßen	1 354	28	467	1 309	− 3,0	− 6,7	− 3,9	− 4,1
innerorts	819	11	223	803	− 1,1	x	− 0,9	+ 2,9
außerorts	535	17	244	506	− 5,8	−19,0	− 6,5	−13,5
Kreisstraßen	529	7	187	492	− 0,4	x	+ 2,2	+ 3,1
innerorts	315	1	83	308	− 7,1	x	− 3,5	− 4,9
außerorts	214	6	104	184	+11,5	x	+ 7,2	+20,3
Andere Straßen	1 555	10	419	1 398	− 5,1	−37,5	+ 4,5	− 7,9
innerorts	1 435	7	371	1 291	− 5,6	x	+ 5,1	− 8,4
außerorts	120	3	48	107	+ 0,8	x	–	− 1,8
Insgesamt	**4 724**	**74**	**1 502**	**4 587**	**− 4,4**	**−28,8**	**− 1,3**	**− 4,7**
innerorts	**3 160**	**22**	**805**	**3 027**	**− 3,8**	**−35,3**	**− 0,5**	**− 2,9**
außerorts	**1 564**	**52**	**697**	**1 560**	**− 5,7**	**−25,7**	**− 2,1**	**− 8,1**

Tagesdatum	Unfälle mit Personenschaden				Verunglückte			Unfälle mit schwerem Sachschaden[1]	Unfälle mit Personen und schwerem Sachschaden[1]
	insgesamt	davon mit			Getötete	Schwer-	Leicht-		
		Getöteten	Schwer-	Leicht-		verletzte			
			verletzten						
1. 2. Dienstag	145	3	42	100	3	44	128	63	208
2. 2. Mittwoch	161	5	42	114	5	52	154	85	246
3. 2. Donnerstag	256	3	57	196	3	63	241	111	367
4. 2. Freitag	214	2	55	157	2	61	220	114	328
5. 2. Samstag	135	–	46	89	–	51	123	60	195
6. 2. Sonntag	102	–	33	69	–	38	112	72	174
7. 2. Montag	247	5	73	169	5	82	215	112	359
8. 2. Dienstag	205	2	62	141	2	73	207	107	312
9. 2. Mittwoch	299	2	91	206	2	101	277	147	446
10. 2. Donnerstag	236	4	62	170	8	90	232	138	374
11. 2. Freitag	211	2	59	150	2	66	214	102	313
12. 2. Samstag	120	1	29	90	1	35	121	73	193
13. 2. Sonntag	62	2	13	47	2	19	86	47	109
14. 2. Montag	104	2	31	71	2	36	101	53	157
15. 2. Dienstag	119	3	40	76	3	46	99	67	186
16. 2. Mittwoch	166	3	51	112	3	55	143	86	252
17. 2. Donnerstag	149	1	33	115	1	35	144	74	223
18. 2. Freitag	182	1	36	145	1	42	197	73	255
19. 2. Samstag	125	1	36	88	1	41	131	66	191
20. 2. Sonntag	96	3	29	64	3	37	95	42	138
21. 2. Montag	151	3	36	112	3	40	145	69	220
22. 2. Dienstag	252	4	70	178	4	81	240	180	432
23. 2. Mittwoch	176	4	30	142	9	43	167	141	317
24. 2. Donnerstag	190	1	58	131	1	67	176	112	302
25. 2. Freitag	174	1	43	130	1	49	168	86	260
26. 2. Samstag	126	3	36	87	3	43	128	77	203
27. 2. Sonntag	106	2	31	73	2	42	116	44	150
28. 2. Montag	215	2	62	151	2	70	207	98	313
Insgesamt	**4 724**	**65**	**1 286**	**3 373**	**74**	**1 502**	**4 587**	**2 499**	**7 223**

1) von 4 000 und mehr DM bei einem der Geschädigten


Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1991	1992
			Monatsdurchschnitt	
	Bevölkerung			
1	* Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	17 423 241	17 590 082
2	darunter Nichtdeutsche	Anzahl	1 664 415	1 803 208
	Bevölkerungsbewegung			
	Natürliche Bevölkerungsbewegung			
3	* Eheschließungen[2]	Anzahl	9 274	9 242
4	* Lebendgeborene[3]	Anzahl	16 536	16 408
5	darunter Nichtdeutsche	Anzahl	2 331	2 574
6	* Gestorbene[4] (ohne Totgeborene)	Anzahl	16 067	15 734
7	* darunter im ersten Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	125	114
8	* Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (−)	Anzahl	+469	+674
	Wanderungen			
9	* Zuzüge über die Landesgrenzen	Anzahl	33 571	35 492
10	* darunter aus dem Ausland[5]	Anzahl	18 342	22 055
11	* Fortzüge über die Landesgrenzen	Anzahl	20 688	22 058
12	* darunter in das Ausland	Anzahl	9 455	10 491
13	* Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (−)	Anzahl	+12 883	+13 434
14	* Innerhalb des Landes Umgezogene[6]	Anzahl	38 827	40 879

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1991	1992
			Vierteljahresdurchschnitt	
	Arbeitsmarkt			
15	* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer[7]	1 000	6 046	6 099
16	* Frauen	1 000	2 381	2 436
17	* Ausländer	1 000	489	522
18	* Teilzeitbeschäftigte	1 000	593	625
19	* darunter Frauen	1 000	552	581
	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftsabteilung			
20	* Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1 000	215	207
21	* darunter Frauen	1 000	17	17
22	* Verarbeitendes Gewerbe[8]	1 000	2 302	2 256
23	* darunter Frauen	1 000	561	548
24	* Baugewerbe	1 000	361	368
25	* darunter Frauen	1 000	34	36
26	* Handel	1 000	885	906
27	* darunter Frauen	1 000	473	485
28	* Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	288	293
29	* darunter Frauen	1 000	80	83

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) nach dem Ereignisort – 3) nach der 7) ohne Landwirtschaft – 8) einschl. ohne Angabe des Wirtschaftszweigs

1992			1993				Lfd. Nr.
September	Oktober	November	August	September	Oktober	November	
17 640 581	17 656 235	17 666 321	17 736 586	17 744 801	17 750 264	17 755 250	1
.	.	.	1 908 167	1 913 211	1 917 633	1 922 833	2
11 494	9 654	7 130	11 397	11 295	8 966	6 628	3
17 160	15 871	15 325	17 463	16 647	16 071	15 104	4
2 756	2 617	2 562	2 769	2 581	2 589	2 439	5
14 894	16 079	15 519	14 828	14 900	15 003	16 631	6
107	119	91	98	98	83	97	7
+2 266	−208	−194	+2 635	+1 747	+1 068	−1 527	8
41 533	41 362	32 708	29 843	32 186	30 763	27 959	9
25 751	25 370	21 001	17 020	19 619r	18 597	17 166	10
25 132	25 658	22 136	26 064	25 718	26 368	21 446	11
11 840	11 382	11 371	13 465	13 551	12 905	10 603	12
+16 401	+15 704	+10 572	+3 779	+6 468	+4 395	+6 513	13
44 054	44 792	40 368	43 306	47 129	44 902	45 048	14

1991	1992				1993		
31. Dezember	31. März	30. Juni	30. September	31. Dezember	31. März	30. Juni	
6 078	6 086	6 080	6 136	6 092	6 040	6 002	15
2 409	2 423	2 421	2 452	2 448	2 438	2 421	16
489	501	513	531	544	546	555	17
606	616	622	625	637	641	643	18
564	573	578	581	593	595	597	19
212	211	207	207	204	201	198	20
17	17	17	17	17	17	17	21
2 295	2 282	2 266	2 267	2 208	2 162	2 124	22
558	555	551	550	534	523	512	23
362	363	367	377	365	364	371	24
35	35	36	37	36	36	37	25
899	903	901	913	908	905	897	26
482	484	482	488	487	484	478	27
292	292	293	296	292	289	288	28
81	82	82	84	83	82	82	29

Wohngemeinde der Mutter – 4) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen – 5) einschl. ungeklärt und ohne Angabe – 6) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene –

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1991	1992
			Vierteljahresdurchschnitt	
	Noch: **Arbeitsmarkt**			
	Noch: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftsabteilung			
1	* Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 000	221	226
2	* darunter Frauen	1 000	114	118
3	* Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	1 000	1 266	1 319
4	* darunter Frauen	1 000	818	855
5	* Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	1 000	156	162
6	* darunter Frauen	1 000	106	110
7	* Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	1 000	349	350
8	* darunter Frauen	1 000	178	181
			1992	1993
			Monatsdurchschnitt	
9	* Arbeitslose[2]	1 000	584	709
10	* darunter Frauen	1 000	261	301
	Arbeitslosenquote[2]			
11	* Insgesamt	%	8,0	9,7
12	* Frauen	%	8,9	10,0
13	* Männer	%	7,4	9,4
14	* Ausländer	%	15,1	18,5
15	* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	6,9	8,4
16	* Offene Stellen[2]	1 000	67	52
17	* Kurzarbeiter[2][3]	1 000	74	182
			1992	1993
			Monatsdurchschnitt	
	Tierische Produktion			
18	* Schlachtmengen[4]	1 000 t	112	111
	darunter			
19	* Rinder	1 000 t	26	23
20	* Kälber	1 000 t	2	2
21	* Schweine	1 000 t	84	86
22	* Konsumeier[5]	1 000	95 856	90 643
23	* Geflügelfleisch[6]	1 000 kg	4 274	3 350
24	* Milcherzeugung (an Molkereien geliefert)	1 000 t	212	216

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) Quelle: Landesarbeitsamt Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien – 5) erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch-

1991	1992				1993		Lfd. Nr.
31. Dezember	31. März	30. Juni	30. September	31. Dezember	31. März	30. Juni	
224	224	223	229	229	227	226	1
116	116	116	120	120	119	118	2
1 285	1 302	1 313	1 334	1 327	1 332	1 337	3
833	844	848	865	864	868	867	4
159	160	161	162	165	166	165	5
107	108	109	110	112	113	113	6
349	350	349	350	350	349	349	7
179	180	180	181	182	182	183	8

1993			1994				
Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	
688	684	690	813	817	803	799	9
290	290	295	331	330	326	327	10
9,4	9,3	9,4	11,1	11,1	10,9	10,9	11
9,7	9,7	9,8	10,9	10,8	10,7	10,8	12
9,2	9,1	9,1	11,2	11,3	11,1	11,0	13
17,6	17,8	18,1	19,9	20,1	20,0	19,9	14
8,4	8,3	7,9	9,8	9,9	9,7	9,1	15
53	54	56	47	52	55	56	16
240	242	236	134	133	109	79	17

1993				1994			
Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
113	101	125	108	106	98	112	18
23	22	27	22	20	19	22	19
2	2	2	2	2	2	2	20
88	77	95	84	84	78	87	21
90 637	89 579	103 182	94 324	94 374r	91 423p	71 476p	22
3 906	3 119	3 527	3 484	3 495	3 323	3 899	23
210	194	225	202	208	192	228	24

Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf; Daten für den aktuellen Berichtsmonat vorläufig – 3) Monatsmitte – 4) aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschl. und Knickeier. – 6) aus Schlachtungen inländischen und ausländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1992	1993
			Monatsdurchschnitt	
	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[2]			
1	* Beschäftigte[3]	1 000	1 983	1 843
2	* darunter Arbeiter[4]	1 000	1 355	1 238
3	* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	180 564	160 138
4	* Bruttolohnsumme	Mill. DM	5 430	5 027
5	* Bruttogehaltsumme	Mill. DM	4 014	3 975
6	* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	43 324	40 283
7	* darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	11 180	10 272
8	* Index des Auftragseingangs (real)	1985 = 100	114,2	106,0
9	* Inland	1985 = 100	122,4	111,7
10	* Ausland	1985 = 100	98,0	95,1
11	* Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985 = 100	102,2	97,6
12	* Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985 = 100	122,3	110,0
13	* Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985 = 100	124,5	119,0
14	* Index der Nettoproduktion[5]	1985 = 100	111,9	105,6
15	* Bergbau	1985 = 100	77,4	68,5
16	* Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985 = 100	105,4	102,3
17	* Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985 = 100	119,3	109,2
18	* Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985 = 100	119,5	114,6
19	* Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1985 = 100	128,8	129,6

			1992	1993
			Monatsdurchschnitt	
	Öffentliche Energieversorgung			
20	* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	11 806	11 516
21	* Stromverbrauch[6]	Mill. kWh	10 500	10 496

			1992	1993
			Monatsdurchschnitt	
	Bauwirtschaft und Bautätigkeit			
	Bauhauptgewerbe[7]			
22	* Beschäftigte[3]	Anzahl	240 849	239 110
23	* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	25 574	24 505
	darunter für den			
24	* Wohnungsbau	1 000	8 484	8 666
25	* gewerblichen und industriellen Bau[8]	1 000	9 795	9 138
26	* öffentlichen und Verkehrsbau	1 000	7 167	6 588

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) Betriebe von Unternehmen mit im 6) einschl. Verlusten – 7) nach der Totalerhebung hochgerechnet – 8) ohne landwirtschaftlichen Bau

1993				1994			Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
1 904	1 891	1 882	1 779	1 754	1 740	1 738	1
1 287	1 277	1 269	1 185	1 167	1 157	1 155	2
165 744	161 122	178 201	147 459	153 549	147 599	163 760	3
4 783	4 569	4 812	5 168	4 613	4 304	4 570	4
4 061	3 666	3 763	4 223	3 989	3 568	3 701	5
37 632	38 465	44 039	40 823	38 575	37 699	44 461	6
9 373	9 932	11 338	10 754	10 163	9 878	11 947	7
105,4	106,9	121,2	101,4	105,8	108,7	126,1	8
111,6	111,5	127,5	102,9	109,7	111,6	133,2	9
93,2	97,9	108,8	98,6	98,2	102,9	112,2	10
95,4	95,1	108,5	93,5	102,5	102,8	119,0	11
111,3	110,7	125,1	111,7	105,3	105,6	126,7	12
117,2	130,8	145,6	97,6	117,4	134,1	143,4	13
102,5	106,6	109,0	96,7	100,8	103,7	108,0	14
75,0	74,7	73,1	64,1	64,9	64,8	62,4	15
99,8	103,7	106,1	89,0	103,2	108,9	110,0	16
103,0	108,9	112,9	105,5	98,2	99,6	109,0	17
115,9	119,2	121,1	97,4	113,5	115,6	117,4	18
119,5	121,4	122,3	126,5	122,5	126,0	129,3	19

1992		1993				1994	
November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
12 575	12 571	12 567	11 770	12 926	13 038	13 425	20
11 267	11 156	11 552	10 825	11 690	11 556	11 739	21

1993				1994			
Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
236 161	234 910	240 398	235 256	232 562	230 520	230 801	22
19 403	20 029	27 701	18 645	21 830	18 675	27 163	23
6 615	6 724	9 629	6 663	8 352	6 892	10 453	24
7 961	8 156	10 444	7 179	8 022	7 141	9 501	25
4 747	5 091	7 545	4 752	5 385	4 571	7 084	26

allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 3) einschl. der tätigen Inhaber – 4) einschl. der gewerblich Auszubildenden – 5) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt –

Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1992	1993
			Monatsdurchschnitt	
	Noch: **Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**[2]			
	Noch: Bauhauptgewerbe[3]			
1	* Bruttolohnsumme	Mill. DM	762,8	765,3
2	* Bruttogehaltsumme	Mill. DM	218,0	232,3
3	* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	3 162,5	3 099,9
4	* Index des Auftragseingangs[2]	1985 = 100	142,4	138,5
5	Hochbau zusammen	1985 = 100	158,2	151,7
6	* Wohnungsbau	1985 = 100	136,1	155,4
7	Tiefbau zusammen	1985 = 100	123,2	122,3
8	Straßenbau	1985 = 100	129,4	107,3
	Ausbaugewerbe			
9	* Beschäftigte	Anzahl	53 338	54 854
10	* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	6 220	6 281
11	* Ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. DM	657,0	651,4
	Baugenehmigungen			
12	* Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	2 776	3 147
13	* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	2 327	2 568
14	* umbauter Raum	1 000 m³	3 339	3 866
15	* Wohnfläche	1 000 m²	579	680
16	* veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	1 230 027	1 484 651
17	* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	401	362
18	* umbauter Raum	1 000 m³	3 065	2 809
19	* Nutzfläche	1 000 m²	484	461
20	* veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	678 137	702 746
21	* Wohnungen insgesamt (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	7 280	8 428
22	* Wohnräume insgesamt	Anzahl	30 881	35 545

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1992	1993
			Monatsdurchschnitt	
	Innerdeutscher Warenverkehr			
	Warenverkehr mit den neuen Bundesländern und dem Ostteil Berlins			
23	Bezüge Nordrhein-Westfalens	1 000 DM	201 020	170 267
24	Lieferungen Nordrhein-Westfalens	1 000 DM	1 342 595	1 343 975

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) Betriebe von Unternehmen mit im

1993				1994			Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
596,3	583,8	770,3	713,3	662,2	569,0	766,9	1
203,4	202,2	210,8	236,5	211,0	208,8	216,2	2
1 952,1	2 100,7	2 949,5	3 923,8	2 114,9	2 268,7	3 098,2	3
98,0	139,2	146,5	162,6	107,7	102,2	168,6	4
104,0	137,2	148,5	190,0	130,3	126,6	189,2	5
106,8	117,8	180,5	214,7	126,4	128,7	233,3	6
90,6	141,7	144,0	129,2	80,0	72,3	143,5	7
70,8	83,8	107,3	100,2	63,8	50,6	139,9	8
53 672	53 487	53 641	55 767	54 559	54 053	54 571	9
5 900	5 705	6 559	6 184	6 090	5 734	6 687	10
432,5	430,0	589,2	1 030,8	483,4	497,9	635,1	11
1 746	2 143	3 222	3 812	2 641	2 733	2 910	12
1 361	1 778	2 664	3 026	2 157	2 165	2 309	13
2 216	2 500	3 877	4 864	3 308	3 639	3 885	14
393	441	685	871	588	635	689	15
834 052	944 063	1 461 096	1 926 622	1 298 612	1 445 911	1 557 423	16
218	295	386	468	340	265	320	17
1 643	1 892	3 098	4 980	2 149	2 304	2 265	18
260	290	568	845	363	322	351	19
355 100	375 646	938 380	1 483 691	486 712	352 724	529 249	20
5 038	5 486	8 173	11 092	7 314	8 416	8 870	21
20 720	23 174	35 306	45 430	30 484	33 283	35 491	22

1992			1993				
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
215 700	160 850	278 558	268 645	193 626	176 497	156 297	23
1 486 298	1 237 563	1 413 890	1 748 211	1 691 465	1 428 553	1 268 338	24

allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 3) nach Totalerhebung hochgerechnet

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1991	1992
			Monatsdurchschnitt	
	Außenhandel			
	Ausfuhr[2] (Spezialhandel)			
1	* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	12 853,2	12 937,8
	davon			
2	* Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	458,9	473,3
3	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	12 394,3	12 464,4
	davon			
4	* Rohstoffe	Mill. DM	182,4	166,9
5	* Halbwaren	Mill. DM	859,6	830,2
6	* Fertigwaren	Mill. DM	11 352,4	11 467,4
	davon			
7	* Vorerzeugnisse	Mill. DM	3 209,1	3 114,3
8	* Enderzeugnisse	Mill. DM	8 143,2	8 353,1
	Ausfuhr in die/nach			
9	* EU-Länder	Mill. DM	7 572,1	7 558,3
	darunter			
10	Belgien und Luxemburg	Mill. DM	1 538,8	1 566,9
11	Niederlande	Mill. DM	1 505,0	1 488,9
12	Frankreich	Mill. DM	1 383,6	1 401,5
13	Großbritannien	Mill. DM	1 085,9	1 047,1
14	Italien	Mill. DM	1 040,1	1 032,2
15	Spanien	Mill. DM	500,9	504,3
16	Vereinigten Staaten von Amerika	Mill. DM	767,0	812,9
17	Österreich	Mill. DM	628,2	645,6
18	Schweiz	Mill. DM	580,8	555,2
19	Schweden	Mill. DM	293,1	290,3
	Einfuhr[2] (Generalhandel)			
20	* Einfuhr insgesamt	Mill. DM	15 357,0	14 984,8
	davon			
21	* Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 695,6	1 786,1
22	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	13 661,3	13 198,7
	davon			
23	* Rohstoffe	Mill. DM	853,0	801,3
24	* Halbwaren	Mill. DM	1 921,1	1 737,0
25	* Fertigwaren	Mill. DM	10 887,3	10 660,5
	davon			
26	* Vorerzeugnisse	Mill. DM	2 487,3	2 446,1
27	* Enderzeugnisse	Mill. DM	8 400,0	8 214,4
28	* Einfuhr aus EU-Ländern	Mill. DM	9 228,2	8 994,2

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) Wegen der unterschiedlichen

1992			1993				Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
12 184,4	12 198,1	14 322,5	11 596,0	11 010,5	10 955,0	10 261,6	1
426,8	493,1	519,2	415,3	400,9	403,9	330,8	2
11 757,6	11 705,0	13 803,3	11 180,7	10 609,6	10 551,1	9 930,8	3
163,5	143,1	153,2	122,4	150,9	128,5	111,2	4
793,3	772,7	887,3	615,0	684,1	665,7	662,6	5
10 800,8	10 789,2	12 762,8	10 443,4	9 774,6	9 756,9	9 157,0	6
2 88,9	3 024,9	3 345,5	2 519,4	2 763,7	2 825,1	2 587,8	7
7 911,9	7 764,2	9 417,2	7 924,0	7 010,9	6 931,8	6 569,2	8
7 349,6	7 230,2	8 365,9	6 615,6	5 841,6	5 451,6	4 836,5	9
1 532,3	1 483,3	1 504,7	1 644,1	1 075,0	787,7	662,3	10
1 377,4	1 367,6	1 638,8	1 214,7	1 123,7	1 135,0	975,3	11
1 363,5	1 297,3	1 606,9	1 236,6	1 104,7	1 158,9	990,8	12
1 052,3	1 044,5	1 164,3	1 076,5	973,2	909,0	870,2	13
1 030,7	1 059,6	1 285,5	711,6	808,7	763,2	642,2	14
500,9	500,1	585,8	367,1	355,8	308,3	321,7	15
743,4	692,7	939,6	741,2	821,5	885,1	887,0	16
595,8	523,0	770,0	574,5	573,1	607,0	558,1	17
490,7	557,3	625,6	502,7	502,8	533,4	458,8	18
307,9	241,4	273,6	230,9	239,6	256,8	203,8	19
14 262,3	13 613,6	16 760,0	13 260,2	10 844,8	11 287,0	11 600,2	20
1 860,5	1 583,8	1 860,0	1 384,0	1 367,5	1 217,1	1 330,7	21
12 401,7	12 029,8	14 900,0	11 876,1	9 477,3	10 069,8	10 269,5	22
774,0	796,7	925,0	818,3	687,2	659,8	788,7	23
1 657,3	1 520,7	1 835,8	1 538,9	1 214,3	1 199,5	1 259,4	24
9 970,4	9 712,4	12 139,1	9 518,9	7 575,8	8 210,6	8 221,5	25
2 459,8	2 297,4	2 816,7	1 810,0	1 664,0	1 630,1	1 620,1	26
7 510,6	7 415,0	9 322,5	7 708,9	5 911,8	6 580,5	6 601,4	27
8 647,9	8 282,0	9 916,1	7 334,5	5 882,8	5 874,5	6 064,1	28

Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1992	1993
			Monatsdurchschnitt	
	Einzelhandel			
1	* Beschäftigte	1986 = 100	104,6	103,9
2	* Umsatz (nominal)	1986 = 100	133,0	129,1
	davon des Einzelhandels mit			
3	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986 = 100	113,2	111,3
4	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986 = 100	125,7	128,5
5	Einrichtungsgegenständen (ohne elektronische und Haushaltsgeräte)	1986 = 100	162,8	168,4
6	elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgroßgeräten, Musikinstrumenten	1986 = 100	117,3	113,0
7	Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986 = 100	167,9	176,4
8	pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen, Reinigungsmitteln	1986 = 100	149,7	140,4
9	Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankstellen)	1986 = 100	148,0	145,8
10	Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen	1986 = 100	173,6	154,3
11	sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	1986 = 100	124,1	121,5
12	* Umsatz (real)	1986 = 100	119,7	114,0
	davon des Einzelhandels mit			
13	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986 = 100	104,0	100,9
14	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986 = 100	113,7	113,2
15	Einrichtungsgegenständen (ohne elektronische und Haushaltsgeräte)	1986 = 100	141,4	142,0
16	elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgroßgeräten, Musikinstrumenten	1986 = 100	122,5	117,7
17	Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986 = 100	152,0	158,3
18	pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen, Reinigungsmitteln	1986 = 100	139,0	131,5
19	Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankstellen)	1986 = 100	128,4	125,2
20	Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen	1986 = 100	112,8	123,1
21	sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	1986 = 100	114,0	109,5
	Gastgewerbe			
22	* Beschäftigte	1986 = 100	90,8	90,3
23	* Umsatz (nominal)	1986 = 100	123,8	122,8
24	* Umsatz (real)	1986 = 100	104,4	98,9
			1992	1993
			Monatsdurchschnitt	
	Fremdenverkehr			
25	* Gästeankünfte	1 000	989	964
26	* darunter von Auslandsgästen	1 000	167	158
27	* Gästeübernachtungen	1 000	3 019	2 943
28	* darunter von Auslandsgästen	1 000	413	398

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht.

1993				1994			Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
103,9	103,8	103,8	104,8	103,2	102,3	102,5	1
114,5	111,6	138,7	163,7	117,4	113,2	143,5	2
103,7	101,3	114,9	133,7	101,7	100,0	121,1	3
116,7	91,2	137,7	168,4	113,2	98,6	133,0	4
139,0	155,5	188,4	213,7	158,7	164,1	199,3	5
104,5	101,1	108,8	192,2	104,4	96,9	108,0	6
156,0	151,4	167,6	300,1	175,6	162,3	183,4	7
130,2	125,1	147,3	170,0	139,4	131,4	153,4	8
129,5	124,1	165,4	154,5	131,7	137,8	169,6	9
121,1	139,2	195,7	151,0	137,4	139,3	201,7	10
114,5	111,6	138,7	180,0	107,8	101,4	125,6	11
102,2	99,0	122,1	145,1	103,0	99,3	125,1	12
94,5	91,9	104,3	121,5	91,7	89,7	108,8	13
104,1	81,1	121,8	147,3	99,1	86,3	116,0	14
118,9	131,9	159,6	178,4	132,3	136,1	140,8	15
109,0	105,3	113,1	201,3	108,2	101,1	93,1	16
140,7	135,2	149,8	268,7	160,0	147,9	167,0	17
122,0	117,2	137,8	158,8	130,9	123,4	144,0	18
111,2	106,4	141,2	135,6	106,0	110,0	136,4	19
97,8	112,0	156,8	119,8	108,8	110,4	159,9	20
99,7	92,7	108,7	160,2	96,3	91,6	113,2	21
87,8	88,5	89,7	88,2	88,1	87,4	87,7	22
110,3	114,2	123,2	122,8	112,4	111,1	120,9	23
90,5	92,9	99,8	98,1	89,6	88,3	95,8	24

1992	1993				1994		
Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	
752	766	846	958	734	782	821	25
109	116	144	135	106	125	132	26
2 297	2 354	2 491	2 570	2 185	2 327	2 364	27
266	286	378	320	257	310	335	28

Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1991	1992
			Monatsdurchschnitt	
	Verkehr			
	Binnenschiffahrt			
1	* Güterempfang	1 000 t	5 952	5 821
2	* Güterversand	1 000 t	4 336	4 240
			1992	1993
			Monatsdurchschnitt	
	Kraftfahrzeuge			
3	* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge[2] darunter	Anzahl	73 709	61 206
4	* Personenkraftwagen einschließlich Kombinationskraftwagen	Anzahl	65 470	53 264
5	* Lastkraftwagen	Anzahl	3 438	2 698
6	Krafträder einschl. Kraftrollern und Leichtkrafträdern	Anzahl	3 518	4 152
	Straßenverkehrsunfälle			
7	* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	6 735	6 630
8	* Getötete Personen	Anzahl	115	111
9	* Verletzte Personen	Anzahl	8 571	8 483
			1992	1993
			Monatsdurchschnitt	
	Insolvenzen			
10	* Insolvenzen[3] insgesamt	Anzahl	337	425
11	* Unternehmen	Anzahl	255	326
	davon in der Wirtschaftsabteilung			
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	62
13	Baugewerbe	Anzahl	52	65
14	Handel	Anzahl	66	84
15	Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	Anzahl	71	84
16	übrige Wirtschaftsabteilungen	Anzahl	20	31
17	* übrige Gemeinschuldner	Anzahl	83	99
18	* Beantragte Konkurse	Anzahl	337	424
19	* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	232	293

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt,

1991			1992				Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
5 879	5 984	5 319	5 655	5 780	5 782	4 945	1
4 672	4 673	3 647	4 413	4 419	4 656	3 747	2

1992	1993				1994		
Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	
62 065	59 152	54 210	52 131	51 480	61 982	56 662	3
56 831	53 813	48 190	47 560	46 932	56 237	50 167	4
3 075	2 657	2 407	2 565	2 658	2 552	2 413	5
1 135	1 773	2 748	1 206	911	2 409	3 303	6
6 408	5 597	4 943	5 997	7 053	5 885	4 724	7
133	112	104	132	132	103	74	8
8 203	7 104	6 336	7 625	9 138	7 553	6 089	9

1993				1994			
Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
432	382	402	535	398	602	521	10
301	297	304	420	305	471	402	11
52	57	61	95	58	90	68	12
56	67	74	74	59	96	85	13
93	82	64	109	78	131	91	14
75	67	70	104	92	122	121	15
25	24	35	38	18	32	37	16
131	85	98	115	93	131	119	17
431	378	401	533	395	600	521	18
340	261	268	359	284	388	367	19

Flensburg – 3) ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1992	1993
			Monatsdurchschnitt	
	Preise			
1	* Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1985 = 100	113,9	118,3
2	* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	1985 = 100	113,9	117,9
3	Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	1985 = 100	114,7	119,4
4	Preisindex für die Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen	1985 = 100	113,8	117,9
			1992	1993
			Vierteljahresdurchschnitt	
5	* Preisindex für Wohngebäude, Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk	1985 = 100	128,7	135,1
	davon			
6	Rohbauarbeiten	1985 = 100	127,7	133,9
7	Ausbauarbeiten	1985 = 100	130,0	137,0
8	Preisindex für den Straßenbau	1985 = 100	122,8	125,9
			1992	1993
			Vierteljahresdurchschnitt[2]	
	Löhne und Gehälter			
	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in Industrie sowie Hoch- und Tiefbau			
9	* männliche Arbeiter	DM	4 100	4 164
10	* weibliche Arbeiter	DM	2 843	2 939
	Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie sowie Hoch- und Tiefbau			
11	* männliche Arbeiter	DM	23,67	24,72
12	* weibliche Arbeiter	DM	17,27	18,18

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) mit der jeweiligen Anzahl der

1993			1994				Lfd. Nr.
Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	
117,1	117,6	117,9	120,5	120,9	121,2	121,4	1
116,8	117,3	117,6	120,0	120,4	120,7	121,0	2
118,2	118,6	118,9	121,7	122,1	122,4	122,6	3
116,8	117,3	117,7	119,9	120,4	120,7	121,1	4

1992		1993				1994	
August	November	Februar	Mai	August	November	Februar	
130,0	130,4	132,9	135,2	136,0	136,1	137,1	5
129,2	129,4	131,8	134,2	134,8	134,7	135,5	6
131,2	131,8	134,8	136,9	137,8	138,3	139,6	7
124,0	124,1	125,5	126,2	126,1	125,8	125,6	8

1992		1993				1994	
Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	Januar	
4 163	4 155	4 049	4 132	4 192	4 210	4 173	9
2 878	2 889	2 846	2 911	2 964	2 974	2 985	10
23,97	24,04	24,01	24,73	24,85	24,91	24,84	11
17,52	17,56	17,56	18,13	18,31	18,36	18,46	12

Beschäftigten gewichteter Durchschnitt der vier Erhebungsmonate Januar, April, Juli und Oktober

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

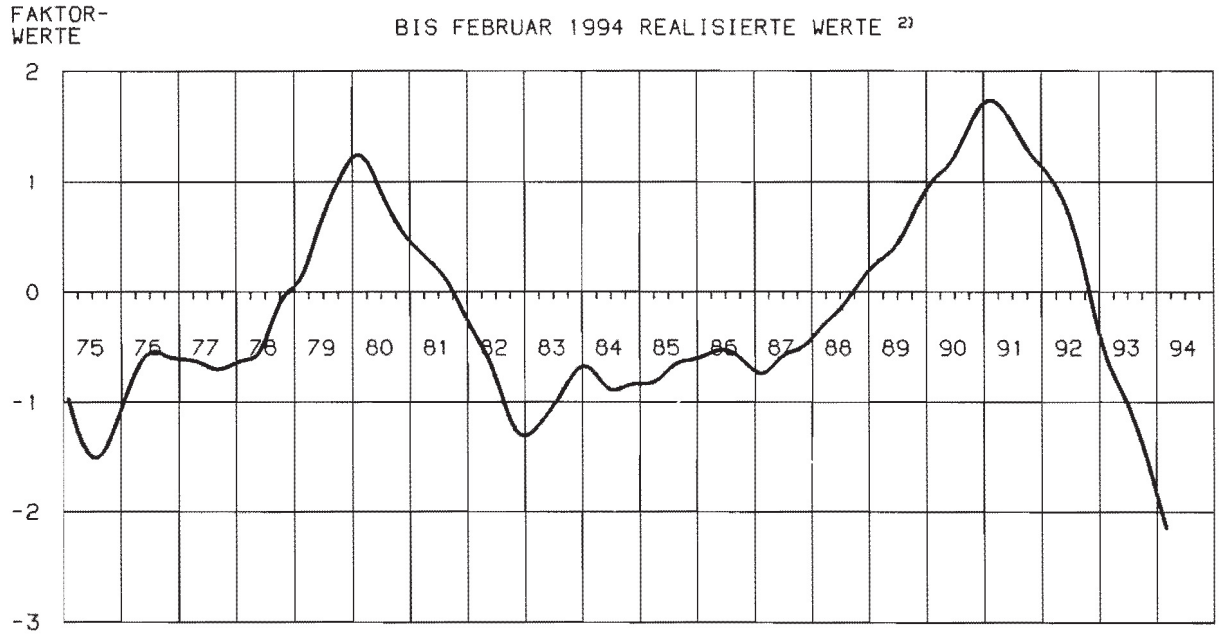
Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1992	1993
			Vierteljahresdurchschnitt[2]	
	Noch: **Löhne und Gehälter**			
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie sowie Hoch- und Tiefbau			
	* kaufmännische Angestellte			
1	* männlich	DM	5 850	6 062
2	* weiblich	DM	4 053	4 229
	* technische Angestellte			
3	* männlich	DM	6 143	6 303
4	* weiblich	DM	4 189	4 384
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe			
	* kaufmännische Angestellte			
5	* männlich	DM	4 899	5 163
6	* weiblich	DM	3 437	3 627

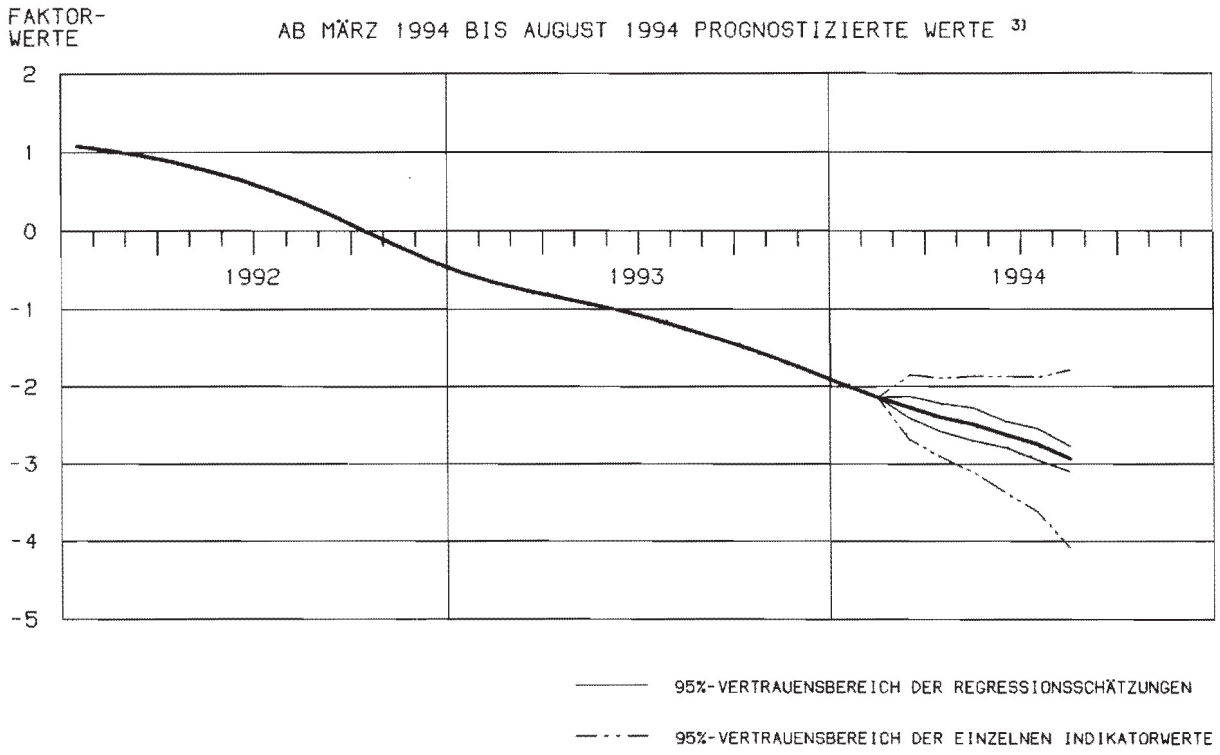
1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) mit der jeweiligen Anzahl der

1992		1993				1994	Lfd. Nr.
Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	Januar	
5 914	5 935	5 959	6 040	6 070	6 113	6 136	1
4 101	4 126	4 134	4 206	4 247	4 268	4 269	2
6 217	6 243	6 183	6 295	6 332	6 335	6 313	3
4 231	4 276	4 291	4 344	4 411	4 427	4 416	4
4 940	4 976	5 091	5 139	5 164	5 210	5 216	5
3 463	3 496	3 561	3 597	3 624	3 675	3 718	6

Beschäftigten gewichteter Druchschnitt der vier Erhebungsmonate Januar, April, Juli und Oktober

MONATLICHER GESAMTINDIKATOR DER KONJUNKTURELLEN ENTWICKLUNG [1]



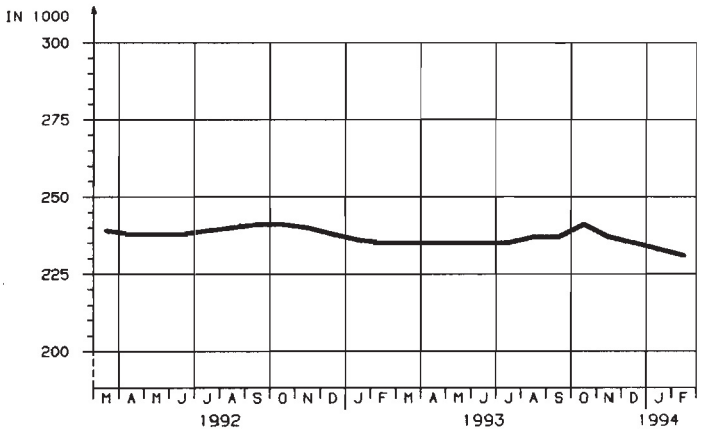


1) LETZTE UMSTELLUNG DES INDIKATORMODELLS AUF NEUE REIHEN IM HEFT 1/93.
2) ZUM ERMITTLUNGSVERFAHREN VGL. STAT. RUNDSCHAU NW. HEFT 11/83. -
3) ZUM PROGNOSEMODELL VGL. STAT. RUNDSCHAU NW. HEFT 3/87.

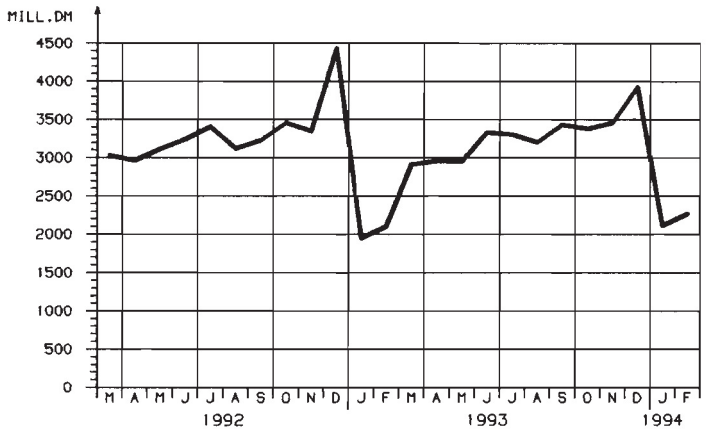
BAUHAUPTGEWERBE
MÄRZ 1992 BIS FEBRUAR 1994

(NACH DER TOTALERHEBUNG HOCHGERECHNET)

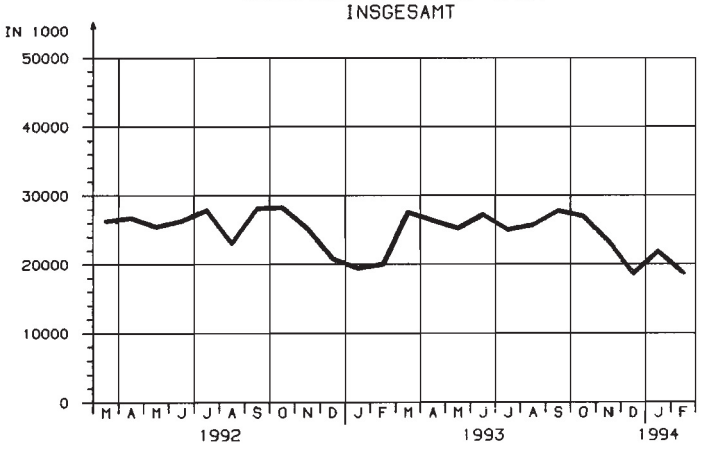
BESCHÄFTIGTE



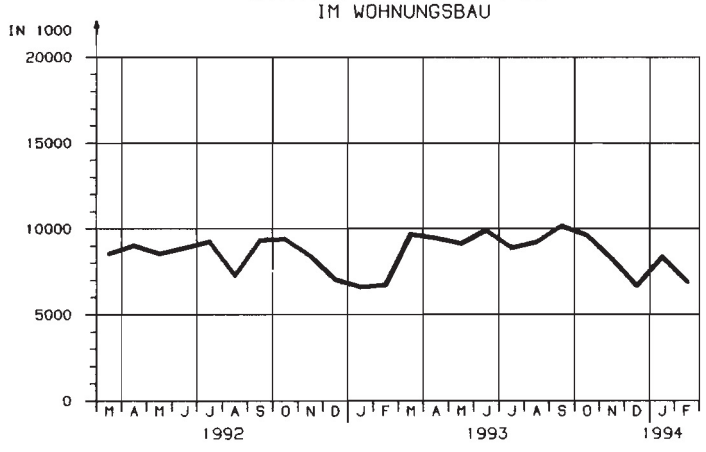
BAUGEWERBLICHER UMSATZ



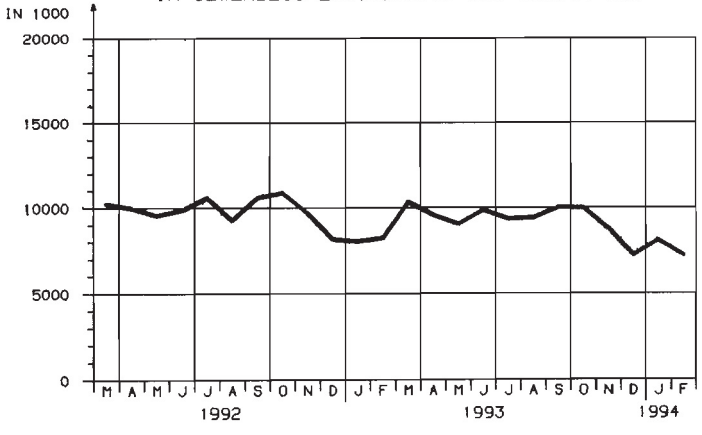
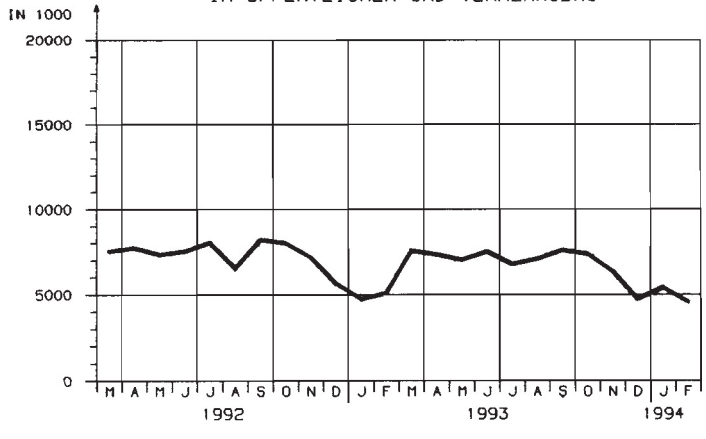
GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN
INSGESAMT



GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN
IM WOHNUNGSBAU



GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN
IM GEWERBLICHEN, INDUSTR. UND LANDW. BAU



GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN
IM ÖFFENTLICHEN UND VERKEHRSBAU